

Anstellungssituation nach Abschluss des BSc in Ernährung und Diätetik

Befragung von Absolvierenden des Bachelorstudienganges
Ernährung und Diätetik an der Berner Fachhochschule

Andrea Mahlstein, Jacqueline Bleuer

Dezember 2018

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage	3
2	Vorgehen	3
	2.1 Zeitpunkt und Inhalt der Befragung	3
	2.2 Rücklauf	4
	2.3 Diplomierung Studierende	4
	2.4 Herkunft Studierende	4
3	Ergebnisse	5
	3.1 Anstellung als Ernährungsberater/in	5
	3.2 Berufsfelder	6
	3.3 Arbeitsposition	6
	3.4 Anstellungsart	7
	3.5 Kantonale Verteilung der Stellen	7
	3.6 Beschäftigungsgrad	7
	3.7 Einkommen	9
	3.8 Wechsel der Arbeitsstelle	11
	3.9 Zufriedenheit nach 2 und 5 Jahren	11
	3.10 Anforderungen der beruflichen Tätigkeit	14
	3.11 Beurteilung der eigenen gegenwärtigen Arbeitssituation	15
	3.12 Zukunftsaussichten	15
	3.13 Attraktivität des Berufs Ernährungsberater/in	16
	3.14 Keine Anstellung als Ernährungsberater/in	16
	3.15 Zufriedenheit mit Studienwahl	16
	3.16 Aus- und Weiterbildung	17
4	Diskussion	18
	4.1 Anstellungssituation nach Studienabschluss	18
	4.2 Berufsfelder	18
	4.3 Arbeitsposition	19
	4.4 Anstellungsart	19
	4.5 Kantonale Verteilung der Stellen	19
	4.6 Beschäftigungsgrad	19
	4.7 Einkommen	19
	4.8 Zufriedenheit mit der Anstellungssituation / mit der Berufswahl	20
	Stärken und Schwächen der Befragung	20
5	Schlussfolgerungen	21
6	Dank	21
7	Abbildungsverzeichnis	22
8	Tabellenverzeichnis	23
9	Literaturverzeichnis	23
10	Kontakt	24

1 Ausgangslage

Im September 2007 haben in der Deutschschweiz die ersten Studierenden das neu aufgebaute Bachelorstudium in Ernährung und Diätetik an der Berner Fachhochschule in Angriff genommen, mit dem Ziel später als Ernährungsberaterin / Ernährungsberater BSc BFH tätig zu sein.

Die Neupositionierung des Studiums im Jahr 2007 auf Fachhochschulebene hat keinen neuen Beruf geschaffen. Im Vergleich zur vorherigen Ausbildung auf der Ebene der höheren Fachschule bietet das Bachelorstudium jedoch eine deutliche Ausweitung der Kompetenzen auf dem Gebiet des wissenschaftlichen Arbeitens und der Gesundheitsförderung und Prävention. Dies eröffnet den Studienabgänger und -abgängerinnen in der Industrie und Forschung, aber auch in der Gesundheitsförderung und Prävention neue Tätigkeitsfelder, welche über den früheren Berufsrahmen hinausführen und die Möglichkeiten im Berufsfeld erweitern.

Die Nachfrage nach konkreten Daten zur Anstellungssituation als Ernährungsberater / -beraterin, zum Lohnniveau aber auch zur Entwicklung der Berufsfelder ist seit der Neupositionierung auf Fachhochschulstufe sehr gross. Deshalb erhebt der Studiengang Ernährung und Diätetik seit August 2011, als die ersten Studierenden diplomiert wurden, systematisch die Anstellungssituation der Studienabgänger und Studienabgängerinnen in der Deutschschweiz.

2 Vorgehen

2.1 Zeitpunkt und Inhalt der Befragung

Die Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiengangs Ernährung und Diätetik werden zum Zeitpunkt der Diplomierung sowie 6 Monate, 2 Jahre und 5 Jahre nach der Diplomierung zu ihrer beruflichen Situation mittels Onlineumfrage befragt. Bei allen Befragungszeitpunkten wird erfragt, ob sie als Ernährungsberaterin und -berater arbeiten und in welchem Berufsfeld und welcher Region sie tätig sind. Weiter wird nach dem Arbeitspensum, der Anstellungsart und dem Einkommen gefragt. 2 und 5 Jahre nach der Diplomierung werden zusätzlich Fragen zur Zufriedenheit mit der aktuellen beruflichen Situation und der Studienwahl sowie Fragen zu bisherigen Stellenwechsel und absolvierten Weiterbildungen gestellt. 5 Jahre nach der Diplomierung wird ausserdem erfragt, wie sie die Anforderungen der beruflichen Tätigkeit im Vergleich zu den erworbenen Qualifikationen beurteilen, wie sie die Attraktivität des Berufs der Ernährungsberaterin / des Ernährungsberaters bewerten und ob sie sich weiterhin im Beruf als Ernährungsberater/in sehen.

Seit Beginn der Befragung im August 2011 bis Dezember 2018 wurden 6 Kohorten resp. 250 Studienabgänger und Studienabgängerinnen eingeschlossen. Im Durchschnitt (Median) waren die Absolvierenden zum Diplomierungszeitpunkt 26 Jahre alt. Die Jüngsten sind 22 Jahre alt und die Ältesten 47 Jahre. 96% der Absolvierenden sind weiblich. (Tabelle 1)

	ERB 07	ERB08	ERB09	ERB10	ERB11	ERB12
Diplomierungsjahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Aufgenommene Studierende	50	51	50	50	50	50
Anzahl Diplomierungen	44	45	39	44	43	35 ¹ (38)
Anzahl diplomierte Männer	1	2	2	1	2	2
Alter beim Abschluss (Mittelwert / Median)	26.6 / 27	26.6 / 26	26.8 / 26	26.7 / 26	27.3 / 27	26.7 / 27
Altersspanne beim Abschluss	23 - 35	23 - 35	23 - 47	23 - 38	22 - 38	23 - 32

Tabelle 1: Studierende im BSc Ernährung und Diätetik an der BFH

¹ Bei der Kohorte ERB12 konnten nur 35 von 38 Diplomierten in die Befragung eingeschlossen werden, da drei Studierende erst über ein Jahr später ihr Diplom erlangt haben und zu diesem Zeitpunkt keine weiteren Studierenden mehr eingeschlossen wurden.

2.2 Rücklauf

Von den gesamthaft 867 verschickten Fragebögen wurden 666 beantwortet, dies entspricht einem Rücklauf von 77% (Tabelle 2).

Befragungszeitpunkt	Anzahl Befragte	Anzahl Antwortende	Rücklauf
Diplomierungszeitpunkt	249 (6 Kohorten: ERB07 - ERB12)	212	85%
6 Monate nach Diplomierung	249 (6 Kohorten: ERB07 - ERB12)	211	85%
2 Jahre nach Diplomierung	248 (6 Kohorten: ERB07 - ERB12)	167	67%
5 Jahre nach Diplomierung	121 (3 Kohorten: ERB07 - ERB09)	76	63%
Total	867	666	77%

Tabelle 2: Anzahl Befragte und Antwortende nach Befragungszeitpunkt

2.3 Diplomierung Studierende

Die Absolventinnen und Absolventen erhalten ihr Diplom jeweils nach Abschluss des Zusatzmoduls B, dem ans Studium anschliessenden 10-monatigen Praktikum. Der Grossteil der Studierenden wird jeweils im Zeitraum von Juli bis November diplomiert.

Seit 2011 wurden an der Berner Fachhochschule im Schnitt jährlich 42 Studierende diplomiert (Tabelle 1). Die letzten vier Jahre auf Stufe Höhere Fachausbildung (2006 - 2009) waren es für die Deutschschweiz (Höhere Fachschule in Zürich und Bern) durchschnittlich 32 Diplomierungen (S. Tanner, Schweizerisches Rotes Kreuz, 27. Juli 2017) (Tabelle 3).

Jahr	2006	2007	2008	2009
Anzahl Registrierungen	36	36	28	27

Tabelle 3: Anzahl Diplomierungen auf Stufe HF in der Deutschschweiz in den Jahren 2006 - 2009

2.4 Herkunft Studierende

Als Herkunftskanton der Studierenden wird der Wohnkanton zum Zeitpunkt des Studienstarts definiert. Von den 250 diplomierten und in die Studie eingeschlossenen Studierenden der Kohorten ERB07 - ERB12 stammt der grösste Teil aus dem Kanton Bern (34%) gefolgt von den Kantonen Aargau (11%) und Zürich (10%). Aus den Kantonen AI, GE, JU, NE, NW und VD wurden in den Kohorten ERB07 - ERB12 keine Studierenden diplomiert. (Tabelle 4)

Kanton	ERB07	ERB08	ERB09	ERB10	ERB11	ERB12	Gesamt	Prozentual
AG	4	7	4	5	4	3	27	10.8%
AR	1						1	0.4%
BE	17	14	16	15	13	11	86	34.4%
BL	1	3	1	3	2	1	11	4.4%
BS	3	2	6	4	2	3	20	8.0%
FR	2			2		1	5	2.0%
GL	1				1		2	0.8%
GR			3	1			4	1.6%
LU	2	1	2	4	6		15	6.0%
OW				1			1	0.4%
SG	2	5	2		1	3	13	5.2%
SH						1	1	0.4%
SO	3	7	1	1	3	3	18	7.2%
SZ	2	1	1		1		5	2.0%
TG	1		1	2	3		7	2.8%
TI				1			1	0.4%
UR						1	1	0.4%
VS		1	1		1		3	1.2%
ZG		1			1	1	3	1.2%
ZH	5	3	1	5	5	7	26	10.4%
	44	45	39	44	43	35	250	

Tabelle 4: Herkunftskantone der diplomierten Studierenden ERB07 - ERB12

3 Ergebnisse

3.1 Anstellung als Ernährungsberater/in

Zum Zeitpunkt der Diplomierung haben über alle Kohorten gesehen 82% der Befragten eine oder mehrere Anstellungen als Ernährungsberater/in in Aussicht. 6 Monate nach der Diplomierung steigt die Zahl der als Ernährungsberater/in tätigen Personen auf 91%. 2 Jahre nach der Diplomierung beträgt der Anteil 95% und nach 5 Jahren 92%. Je nach Befragungszeitpunkt arbeiten 8% bis 14% der Befragten an zwei Arbeitsorten und bis 1% an drei Arbeitsorten. (Abbildung 1)

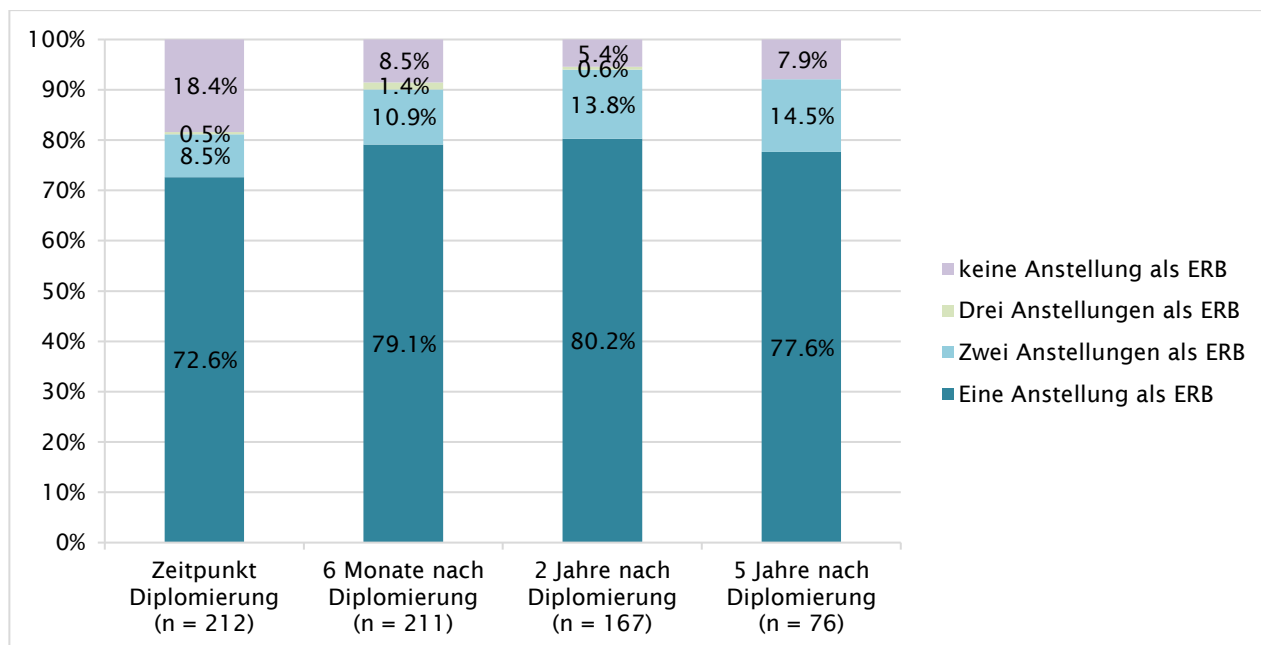


Abbildung 1: Personen mit und ohne Anstellung/en als Ernährungsberater/in zu allen Befragungszeitpunkten

Bei den beiden ersten Kohorten (ERB07 und ERB08) ist der Anteil der Personen, welche beim Diplomierungszeitpunkt eine Anstellung in Aussicht haben mit 64% und 77% tiefer, als bei den vier darauffolgenden Kohorten (Abbildung 2). 6 Monate nach der Diplomierung beträgt der Anteil der Personen mit einer Anstellung je nach Kohorte zwischen 81% (ERB12) und 100% (ERB10) (Abbildung 3).

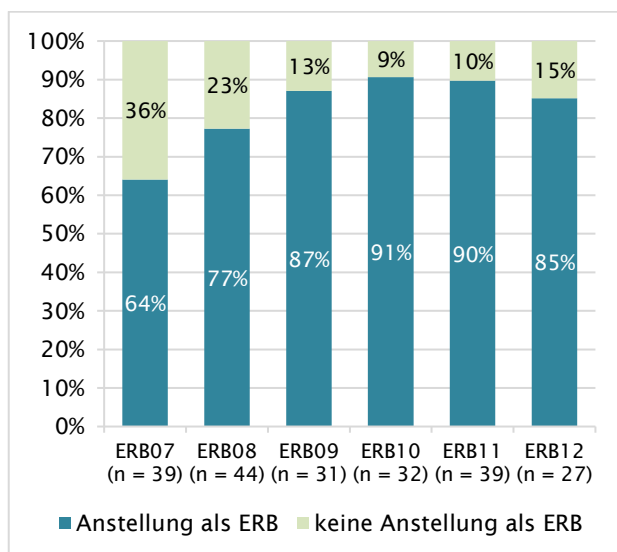


Abbildung 2: Personen mit und ohne Anstellung beim Diplomierungszeitpunkt nach Kohorte

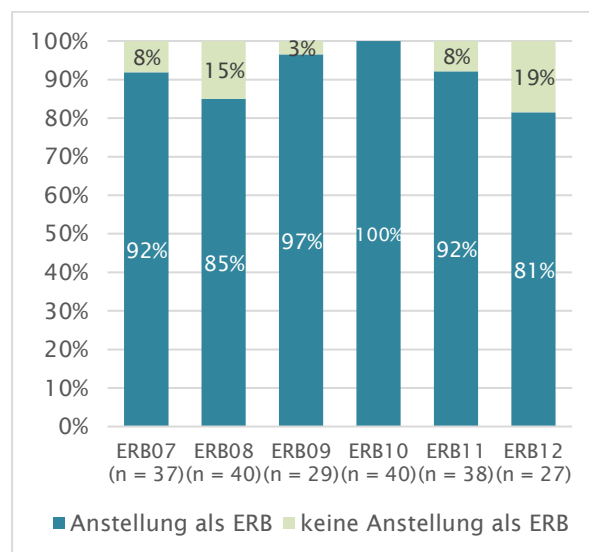


Abbildung 3: Personen mit und ohne Anstellung 6 Monate nach Diplomierung

Der Arbeitsort der ersten Anstellung nach dem Studium steht oftmals im Zusammenhang mit den während dem Studium absolvierten Praxismodulen resp. dem Zusatzmodul B. Beim Diplomierungszeitpunkt geben die Befragten bei 35% resp. 57% der Arbeitsstellen an, dass sie dort ein Praxismodul resp. das Zusatzmodul B absolviert haben (3 Stellen ohne Angabe). 6 Monate nach der Diplomierung wurden an 32% der Stellen ein Praxismodul und an 40% der Stellen das Zusatzmodul B absolviert (2 resp. 3 Stellen ohne Angabe).

3.2 Berufsfelder

Die Mehrheit der von den Befragten besetzten Arbeitsstellen liegt im Bereich Spital/Klinik. Je nach Befragungszeitpunkt sind es 72% bis 75% der Stellen. Im Berufsfeld „Ernährungsberatungspraxis“ liegen zwischen 6% und 12%, in der Privatwirtschaft/Industrie 4% bis 10% und in Non-Profit-Organisationen 3% bis 5% der Stellen. Weitere kleinere Berufsfelder sind die Forschung, das Bildungswesen sowie Alters- und Pflegeheime (Tabelle 5).

	Diplomierungszeitpunkt (n = 192) (1 Stelle o. A.)	6 Monate nach Diplomierung (n = 221) (1 Stelle o. A.)	2 Jahre nach Diplomierung (n = 190)	5 Jahre nach Diplomierung (n = 81)
Spital/Klinik	75.0%	73.8%	71.6%	72.8%
Alters- und Pflegeheim	1.6%	0.9%	0.5%	0.0%
Ernährungsberatungspraxis	6.3%	6.3%	8.9%	12.3%
Privatwirtschaft/Industrie	7.8%	10.0%	6.8%	3.7%
Forschung	2.1%	0.9%	1.6%	1.2%
Bildungswesen	0.0%	1.4%	1.6%	3.7%
Anderes	3.1%	3.6%	3.7%	2.5%
Non-Profit-Organisation	4.2%	3.2%	5.3%	3.7%
Gesamtsumme	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%

Tabelle 5: Prozentuale Verteilung der Arbeitsstellen nach Berufsfeld pro Befragungszeitpunkt (o. A. = ohne Angabe)

3.3 Arbeitsposition

Die Mehrheit der Stellen, welche die Befragten besetzen, sind Anstellungen ohne Vorgesetztenfunktion. Dennoch beinhalten 2 Jahre nach der Diplomierung 25 von 190 Stellen (13%) eine Vorgesetztenfunktion. 24 Stellen (12.6%) sind Anstellungen, wo die Befragten als Angestellte mit Vorgesetztenfunktion arbeiten und bei einer Stelle (1%) wird als selbständige/r Ernährungsberater/in mit Angestellten gearbeitet. 5 Jahre nach der Diplomierung arbeiten Ernährungsberater/innen an 16% der Stellen (13 von 81) in einer Vorgesetztenfunktion und an 5 Stellen (6%) in selbstständiger Position ohne Angestellte in einer Ernährungsberatungspraxis. (Abbildung 4)

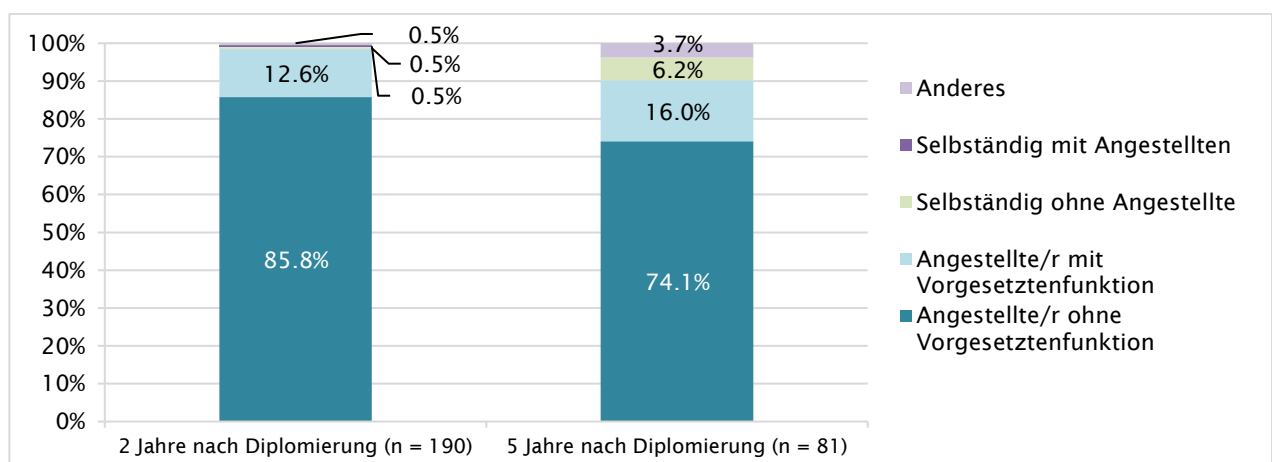


Abbildung 4: Position der Anstellung 2 und 5 Jahre nach Diplomierung

3.4 Anstellungsart

Im Anschluss an das Studium sind 40% der Stellen befristet. 6 Monate darauf sind noch 22% der Stellen befristet. 2 Jahre und 5 Jahre nach der Diplomierung beträgt der Anteil befristeter Stellen noch jeweils 7% (Abbildung 5).

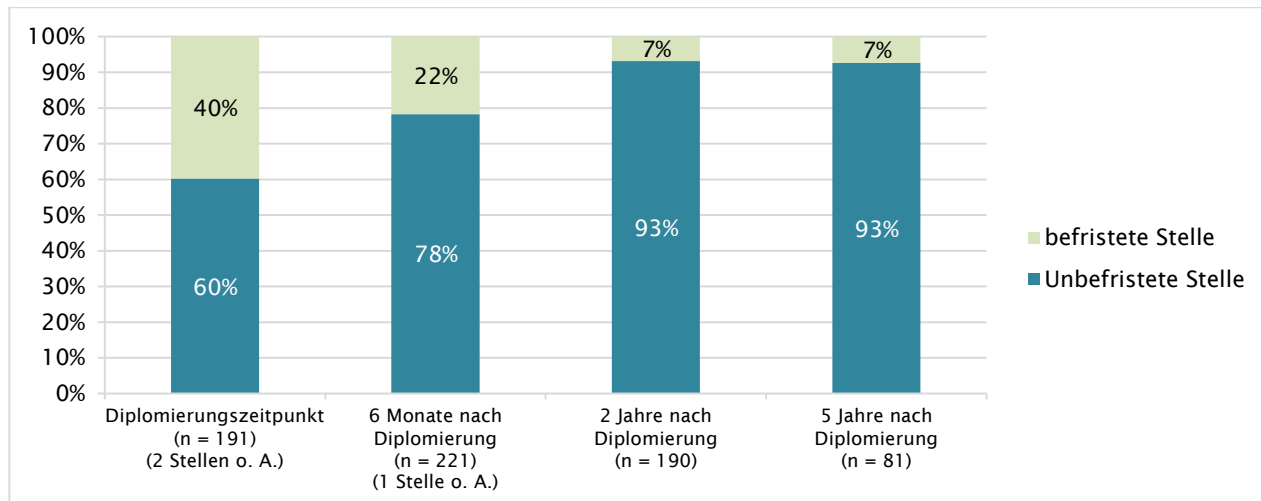


Abbildung 5: Befristete und unbefristete Arbeitsstellen bei allen vier Befragungszeitpunkten (o. A. = ohne Angabe)

3.5 Kantonale Verteilung der Stellen

Die meisten Stellen liegen 2 Jahre nach der Diplomierung in den Kantonen Bern und Zürich mit einem Anteil von je 23%, gefolgt von den Kantonen Aargau (12%) und Basel-Stadt (9%) (Abbildung 6).

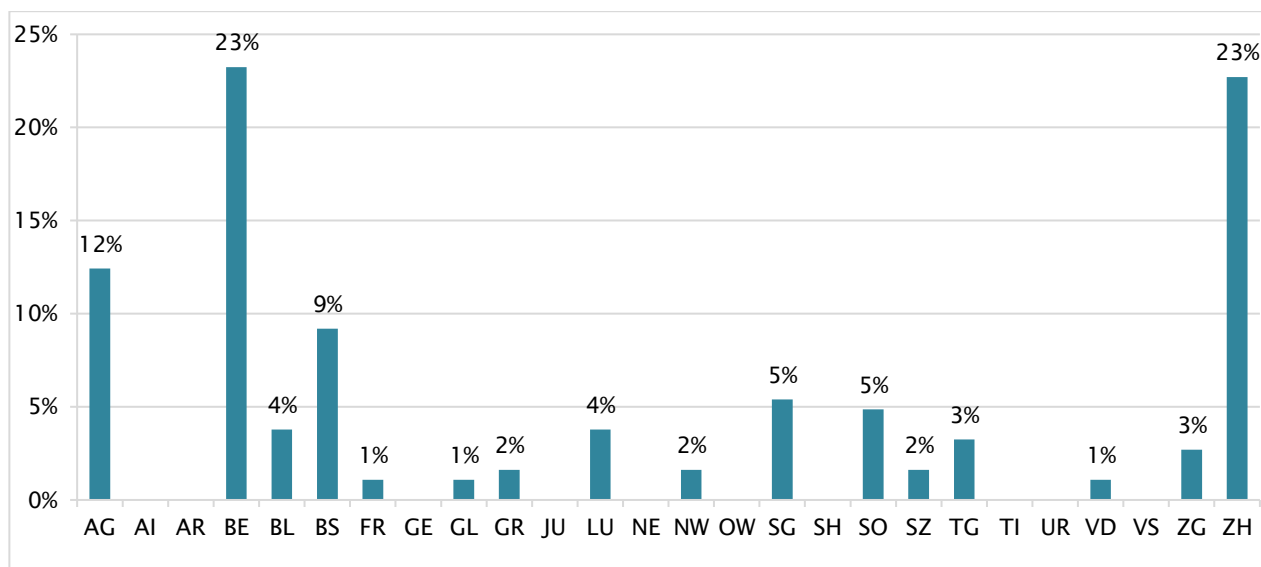


Abbildung 6: Verteilung der Stellen über die Kantone 2 Jahre nach der Diplomierung (n = 185) (5 Stellen ohne Angabe)

3.6 Beschäftigungsgrad

Je nach Befragungszeitpunkt haben 72% bis 90% der Befragten einen Gesamtbeschäftigungsgrad von 80 bis 100 Prozent als Ernährungsberater/in (Abbildung 7). 6 Monate nach der Diplomierung steigt der Anteil der Personen mit einem 80 - 100%-Pensum in den letzten Jahren kontinuierlich. Bei den ersten zwei Kohorten liegt der Anteil bei 74% - 76%, bei den folgenden vier Kohorten liegt er bei 79 - 97% (Abbildung 8).

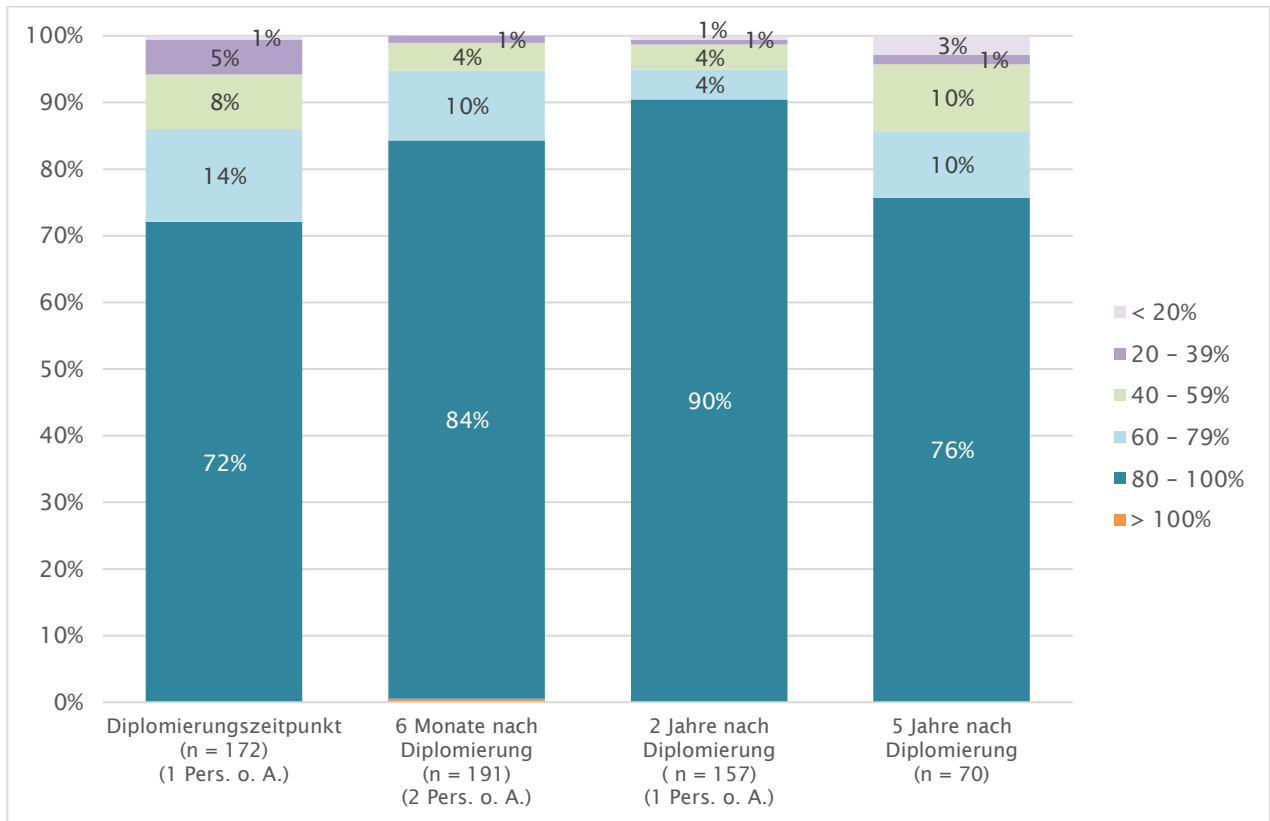


Abbildung 7: Beschäftigungsgrad der Befragten bei allen vier Befragungszeitpunkten

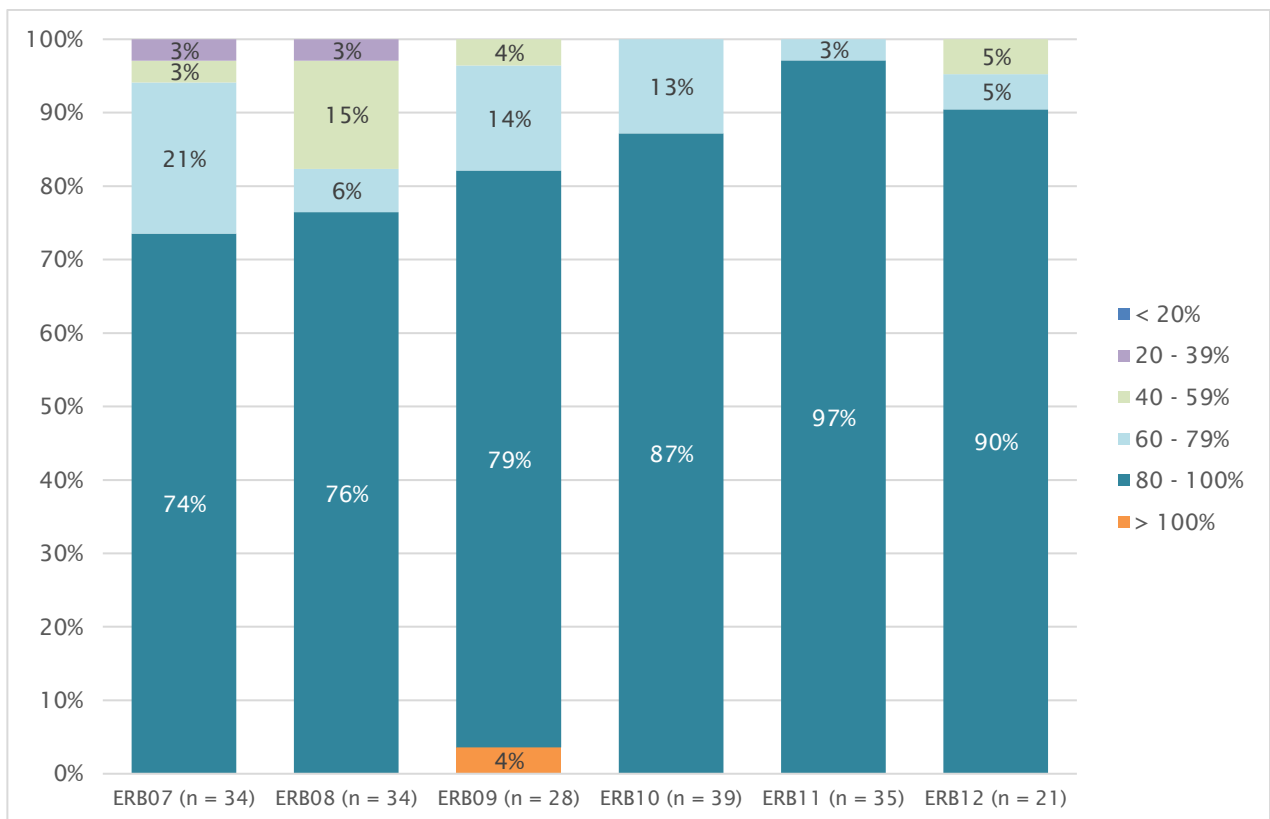


Abbildung 8: Beschäftigungsgrad der Befragten 6 Monate nach Diplomierung nach Kohorte

85% der Befragten (133 Personen) sind 2 Jahre nach der Diplomierung zufrieden mit ihrem Arbeitspensum. 10% (15 Personen) würden lieber mehr arbeiten, 6% (9 Personen) würden lieber weniger arbeiten. 5 Jahre nach Diplomierung sind 93% (65 Personen) zufrieden mit dem Arbeitspensum. 3% (2 Personen) wünschen sich ein grösseres Pensum, 4% (3 Personen) ein kleineres Pensum (Abbildung 9).

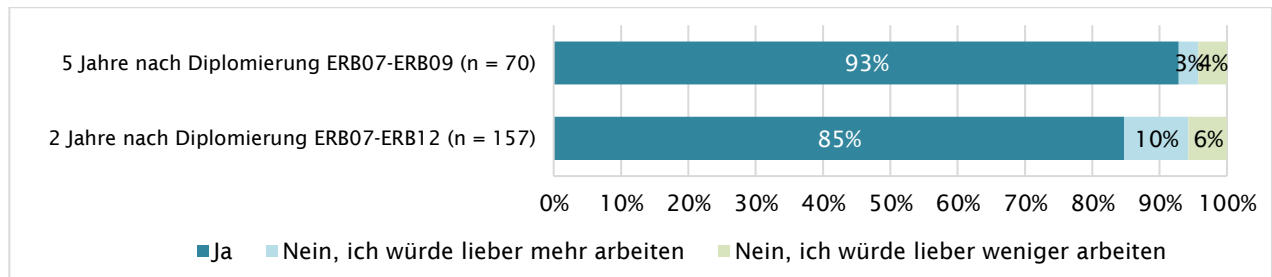


Abbildung 9: Zufriedenheit mit aktuellem Beschäftigungsgrad 2 Jahre und 5 Jahre nach Diplomierung

3.7 Einkommen

Erfragt wurden der monatliche Bruttolohn ohne Anteil des 13. Monatslohnes und der Beschäftigungsgrad, auf welchen sich die Lohnangaben pro Arbeitsstelle beziehen. Zudem wurde ermittelt, ob die Personen einen 13. Monatslohn erhalten. Bei der Befragung zum Diplomierungszeitpunkt wurden bei 21 Stellen (11%) keine Angaben zum Einkommen gemacht oder die Daten konnten nicht ausgewertet werden, da die Entlohnung im Stundenlohn erfolgt. 6 Monate, 2 Jahre und 5 Jahre nach Diplomierung fehlen bei 22 Stellen (10%), 31 Stellen (22%) und 7 Stellen (23%) die Lohnangaben.

Die Löhne steigen mit zunehmender Berufserfahrung an. Beim Zeitpunkt der Diplomierung beträgt der mittlere Bruttomonatslohn (Median) CHF 5'350.- und der mittlere Bruttojahreslohn (Median) inkl. eines allfälligen 13. Monatslohns CHF 69'420.-. 6 Monate nach der Diplomierung liegt der Bruttomonatslohn bei CHF 5'500.- und der Bruttojahreslohn bei CHF 70'265.-. 2 Jahre nach der Diplomierung beträgt der Bruttomonatslohn CHF 5'600.- und der Bruttojahreslohn CHF 72'800.-. 5 Jahre liegt der Bruttomonatslohn bei CHF 5'998.- und der Bruttojahreslohn CHF 77'733.- (Abbildung 10). Einen 13. Monatslohn wird 6 Monate nach der Diplomierung bei 93% der Stellen und 2 Jahre nach der Diplomierung bei 95% der Stellen ausbezahlt.

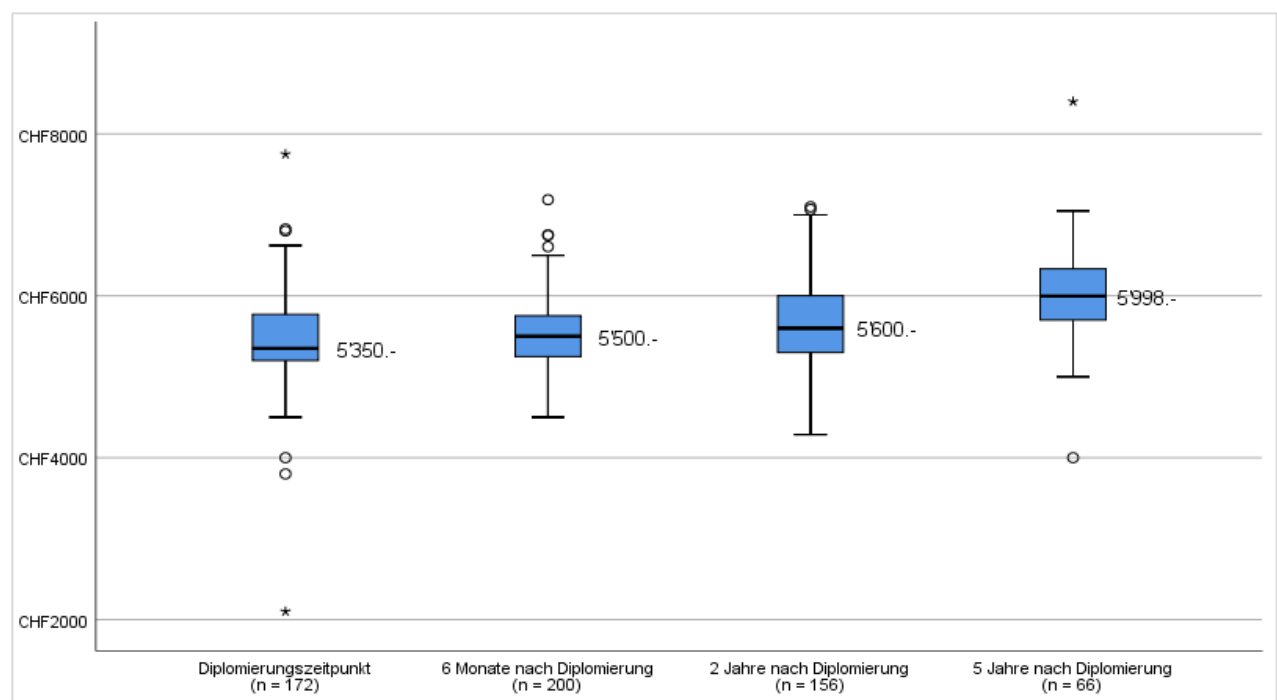


Abbildung 10: Bruttomonatslohn bei 100% Beschäftigungsgrad (ohne Beachtung eines allfälligen 13. Monatslohns) je Befragungszeitpunkt. ° = Ausreisser * = Extremwert

Es sind Unterschiede der Löhne je Kanton und je Berufsfeld festzustellen. In den Kantonen Basel Stadt, Luzern, St. Gallen und Bern liegt der Lohn 6 Monate nach der Diplomierung unterhalb des Median, in den Kantonen Aargau, Basel Land, Zug und Zürich liegt er darüber (Tabelle 6). Im Berufsfeld „Privatwirtschaft/Industrie“ sind die Löhne höher als in den Berufsfeldern „Spital/Klinik“ und „Ernährungsberatungspraxis“ (Tabelle 7).

Kanton	6 Monate nach Diplomierung	Anzahl Stellen	2 Jahre nach Diplomierung	Anzahl Stellen
BS	CHF 66'300	15	CHF 68'250	16
LU	CHF 68'900	10	CHF 71'435	6
SG	CHF 69'128	12	CHF 68'250	8
BE	CHF 69'193	32	CHF 70'944	28
AG	CHF 70'460	18	CHF 72'020	19
BL	CHF 72'654	9		
ZG	CHF 72'800	8		
ZH	CHF 76'765	40	CHF 79'638	36

Tabelle 6: Mittlerer Bruttojahreslohn (Median) bei 100% Beschäftigungsgrad inkl. allfälligem 13. Monatslohn 6 Monate und 2 Jahre nach Diplomierung in den Kantonen mit den meisten Stellen

Berufsfeld	6 Monate nach Diplomierung	Anzahl Stellen	2 Jahre nach Diplomierung	Anzahl Stellen
Ernährungsberatungspraxis	CHF 66'000	11	CHF 71'825	8
Spital/Klinik	CHF 70'200	155	CHF 72'313	123
Privatwirtschaft/Industrie	CHF 75'400	19	CHF 78'000	10

Tabelle 7: Mittlerer Bruttojahreslohn (Median) bei 100% Beschäftigungsgrad inkl. allfälligem 13. Monatslohn 6 Monate und 2 Jahre nach Diplomierung in den Berufsfeldern mit den meisten Stellen

Die Löhne stiegen im Verlauf des Beobachtungszeitraums an. 2 Jahre nach der Diplomierung beträgt der mittlere Bruttojahreslohn (Median) der ersten beiden Kohorten ERB07 und ERB08 CHF 70'200.- resp. CHF 70'850.-. Bei den beiden vier darauffolgenden Kohorten beträgt er zwischen CHF 72'800.- und CHF 75'101.- (Abbildung 11).

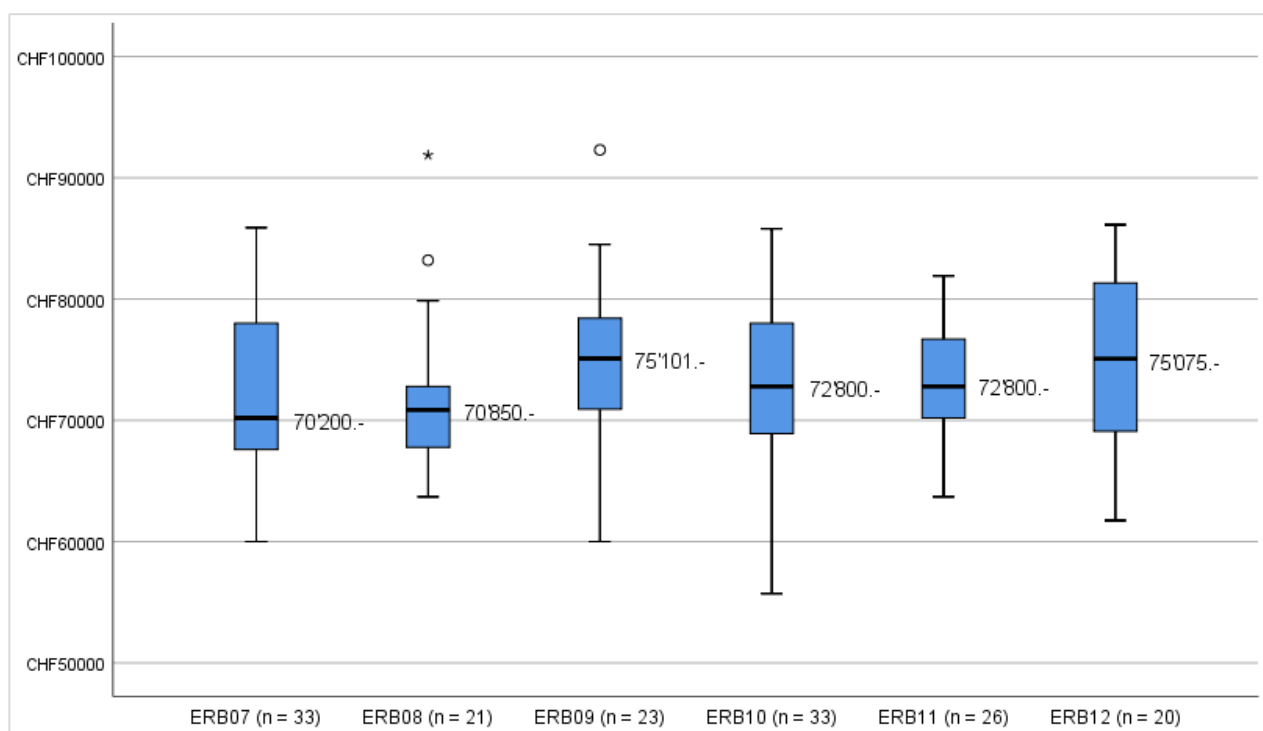


Abbildung 11: Bruttojahreslohn bei 100% Beschäftigungsgrad inkl. allfälligem 13. Monatslohn 2 Jahre nach Diplomierung je Kohorte. O = Ausreisser * = Extremwert

3.8 Wechsel der Arbeitsstelle

41% der Befragten (65 Personen), welche 2 Jahre nach Diplomierung als Ernährungsberater/in arbeiten, haben in den vergangenen 2 Jahren ihre Arbeitsstelle einmal oder mehrmals gewechselt. 59% (92 Personen) arbeiteten während den ersten 2 Jahren am gleichen Arbeitsort (1 Person ohne Antwort). 5 Jahre nach der Diplomierung geben 73% (51 Personen) an, in den vergangenen 5 Jahren einen oder mehrere Stellenwechsel vorgenommen zu haben. 27% (19 Personen) haben somit seit der Diplomierung die gleiche Arbeitsstelle.

Den Stellenwechsel begründen die Befragten zum Zeitpunkt 2 Jahre nach Diplomierung am häufigsten damit, dass die Stelle befristet war (28 Nennungen), dass die Stelle geographisch ungünstig gelegen war (22 Nennungen), dass das Aufgabengebiet nicht den Vorstellungen entsprach (19 Nennungen), und dass sie den Wunsch hatten, sich beruflich weiterentwickeln zu können (17 Nennungen) (Abbildung 12). Zum Zeitpunkt 5 Jahre nach Diplomierung wird als häufigster Grund die ungünstige geographische Lage (21 Nennungen) und den Wunsch nach beruflicher Weiterentwicklung (18 Nennungen) genannt.

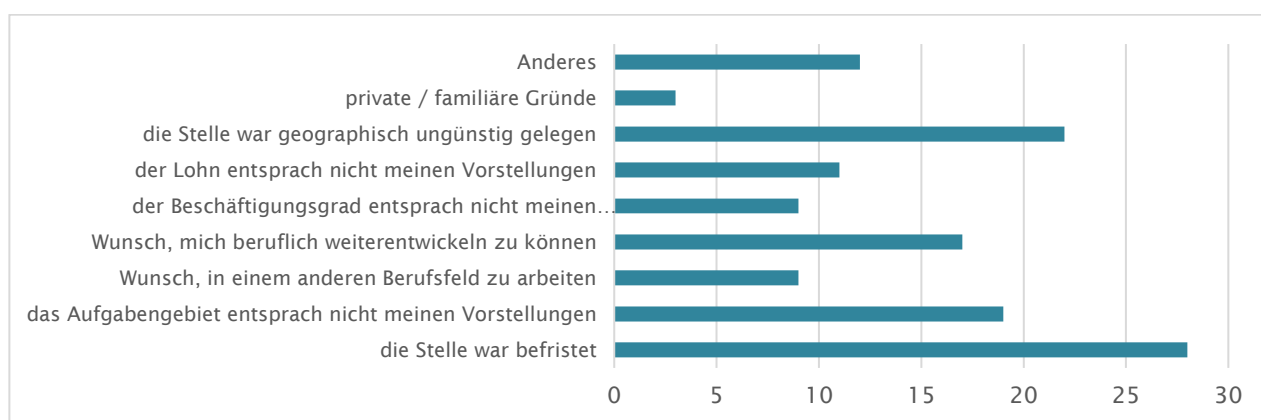


Abbildung 12: Gründe für einen Stellenwechsel seit der Diplomierung bis 2 Jahre danach. Mehrere Antworten möglich (n = 65)

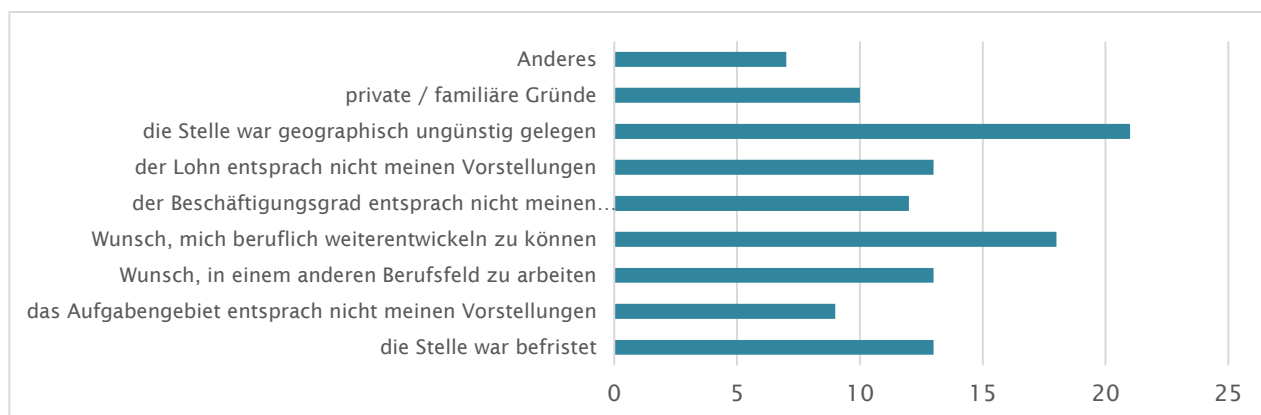


Abbildung 13: Gründe für einen Stellenwechsel seit der Diplomierung bis 5 Jahre danach. Mehrfachantwort möglich (n = 70)

3.9 Zufriedenheit nach 2 und 5 Jahren

Personen welche als Ernährungsberater/in tätig sind, wurden 2 Jahre und 5 Jahre nach Diplomierung zu ihrer aktuellen Zufriedenheit hinsichtlich der beruflichen Situation befragt. 2 Jahre nach der Diplomierung geben die Befragten ihre Zufriedenheit auf einer Skala von 1 („nicht zufrieden“) bis 11 („sehr zufrieden“) bei durchschnittlich 8.4 an. Die Zufriedenheit unterscheidet sich leicht je nach Kohorte (Abbildung 14). Eine hohe Zufriedenheit (Werte 9, 10 oder 11) wird von 59% (93 Personen) angegeben, eine mittlere Zufriedenheit (Werte 4 bis 8) von 36% (56 Personen) und eine geringe Zufriedenheit (Werte 1, 2 oder 3) von 5% (8 Personen) (Abbildung 15). 5 Jahre nach der Diplomierung

liegt der Mittelwert der angegebenen Zufriedenheit leicht höher bei 8.6. Eine hohe Zufriedenheit nennen 60% (42 Personen), eine mittlere Zufriedenheit 39% (27 Personen) und eine geringe Zufriedenheit 1% (1 Person) (Abbildung 16).

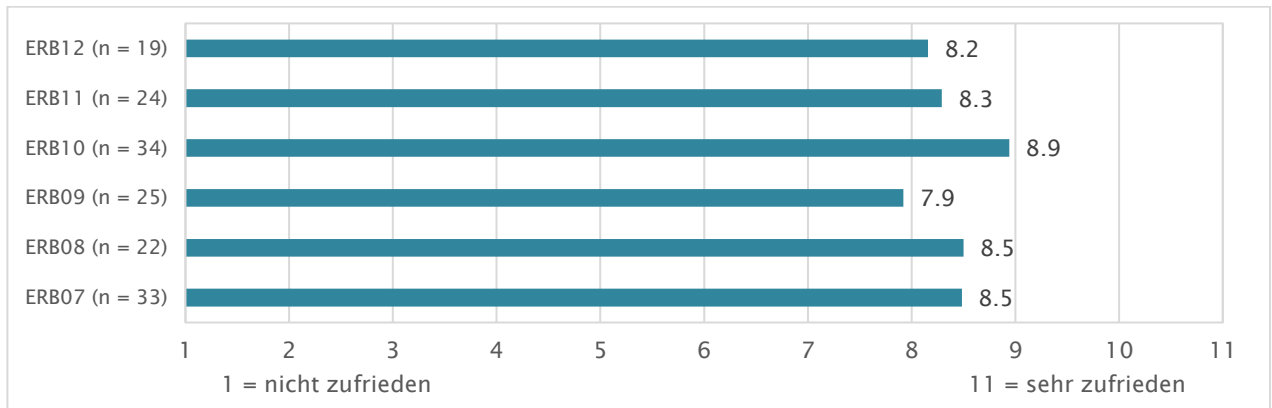


Abbildung 14: Zufriedenheit mit aktueller beruflichen Situation 2 Jahre nach Diplomierung je Kohorte (Mittelwert)

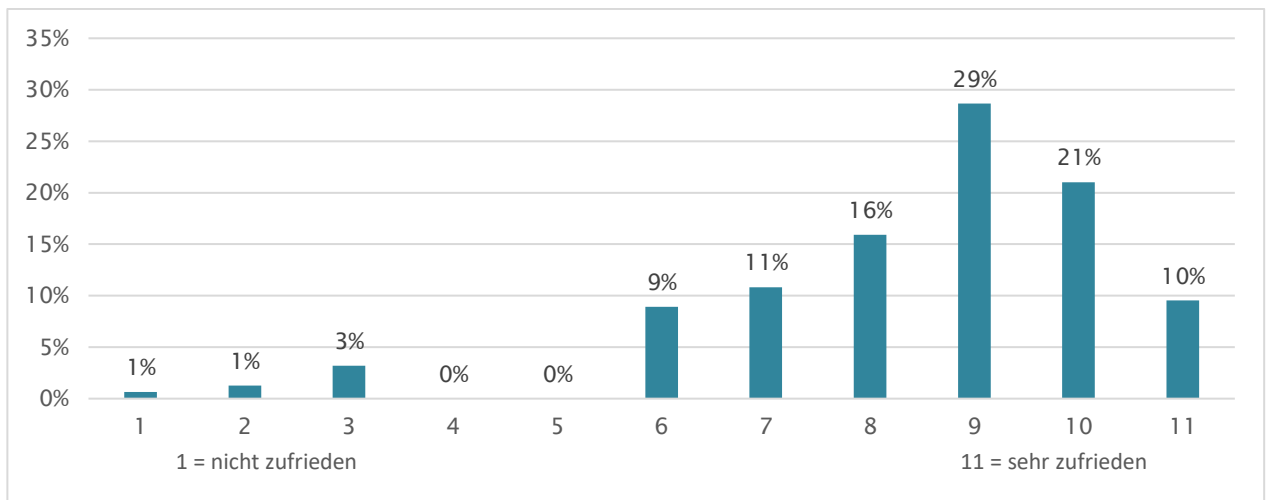


Abbildung 15: Zufriedenheit mit aktueller beruflichen Situation 2 Jahre nach Diplomierung über alle Kohorten (n = 157) (1 Person o. A.)

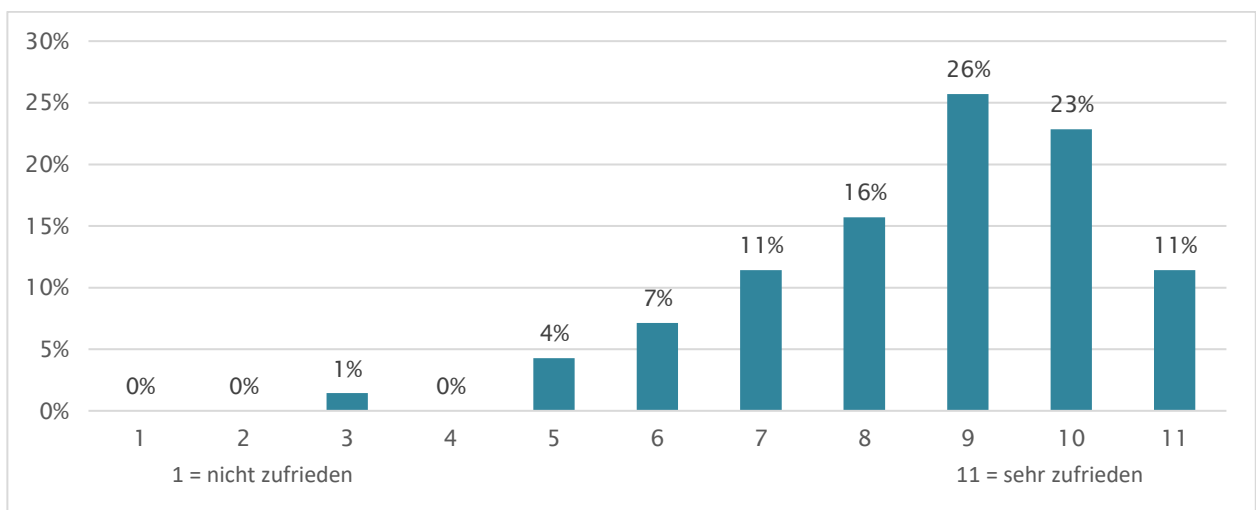


Abbildung 16: Zufriedenheit mit aktueller beruflichen Situation 5 Jahre nach Diplomierung (n = 70)

Mehr als ein Drittel der Befragten (37%), welche als Ernährungsberater/in arbeiten, haben 2 Jahre nach Diplomierung das Bedürfnis, an der aktuellen Anstellungssituation etwas zu verändern. Bei zwei befragten Kohorten beträgt der Anteil sogar 44% und 42% (Abbildung 17).

Als Grund nennen die Befragten am häufigsten den Lohn, welcher nicht den eigenen Vorstellungen entspricht (33 Personen), gefolgt vom Wunsch sich beruflich weiter zu entwickeln (23 Personen). Weitere genannte Gründe sind die ungünstige geographische Lage der Stelle und der Beschäftigungsgrad (Abbildung 18).

Der mittlere Bruttojahreslohn (Median) von den Personen, welche unzufrieden mit dem Lohn sind, beträgt CHF 70'200.- und liegt damit unterhalb des Median von CHF 72'800.-. (3 Stellen ohne Lohnangabe).

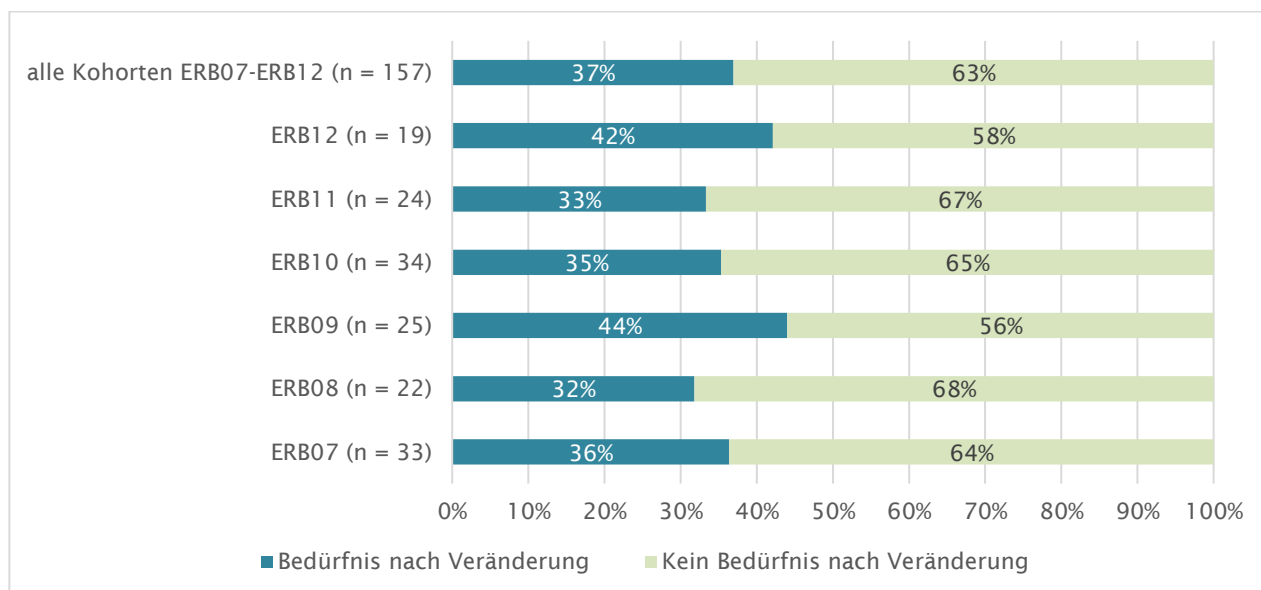


Abbildung 17: Bedürfnis, an der aktuellen Anstellungssituation etwas zu verändern 2 Jahre nach Diplomierung (n = 157) (1 Person ohne Antwort)

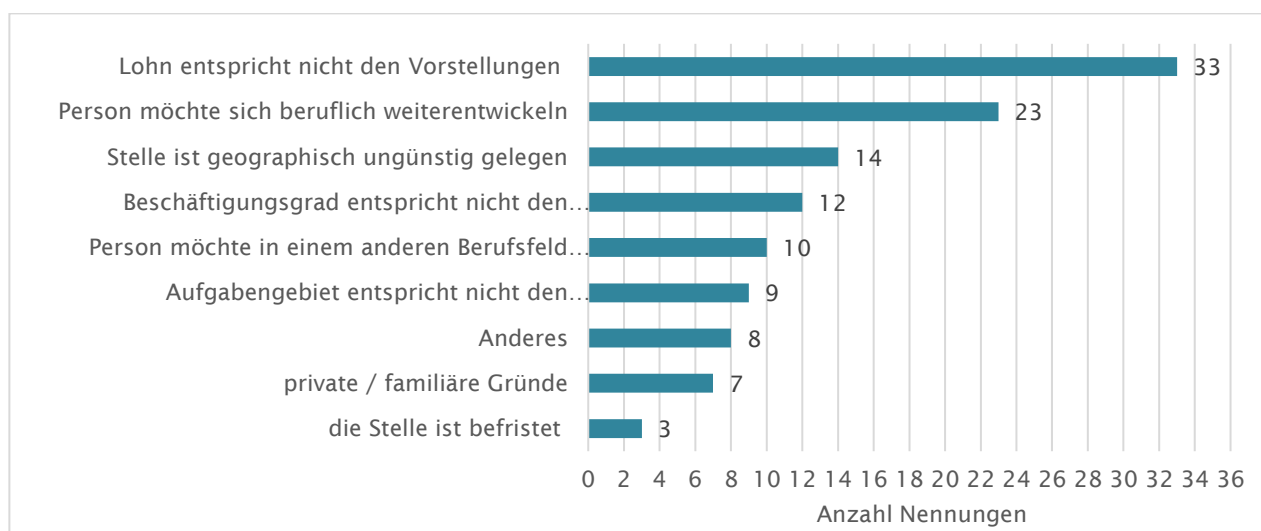


Abbildung 18: Antworten auf die Fragen "Weshalb haben Sie das Bedürfnis an der aktuellen Anstellungssituation etwas zu verändern?" 2 Jahre nach Diplomierung (mehrere Antworten möglich) (n = 58)

5 Jahre nach Diplomierung sind es 24% (17 Personen), welche an ihrer aktuellen Anstellungssituation etwas verändern möchten. Als Grund nennen sie auch am häufigsten die Lohnverhältnisse (10 Nennungen) und der Wunsch nach beruflicher Weiterentwicklung (8 Nennungen). 76% (53 Personen) sind zufrieden mit der Situation.

2 Jahre nach der Diplomierung wurde erfragt, ob die Befragten ihre beruflichen Vorstellungen im Grossen und Ganzen verwirklichen konnten. Über alle Kohorten gesehen beantworten 36% der Befragten die Frage mit „Ja, voll und ganz“ und 58% mit „Ja, eher“. 5% (8 Personen) antworten „Nein, eher nicht“ und nennen als Begründung die Aufteilung des Arbeitspensums auf zwei Stellen, die raren Stellen allgemein und ausserhalb der Klinik sowie die hohe Arbeitsbelastung und der tiefe Lohn (3 Antworten ohne nähere Begründung). 2% (3 Personen) beantworten die Frage mit „Nein, überhaupt nicht“ und begründen dies mit dem schwierigen Wiedereinstieg nach einer Berufspause, weil die eigene Funktion von den anderen Abteilungen im Betrieb nicht wahrgenommen wird sowie weil noch nicht bekannt ist, was die eigenen beruflichen Vorstellungen sind. (Abbildung 19)

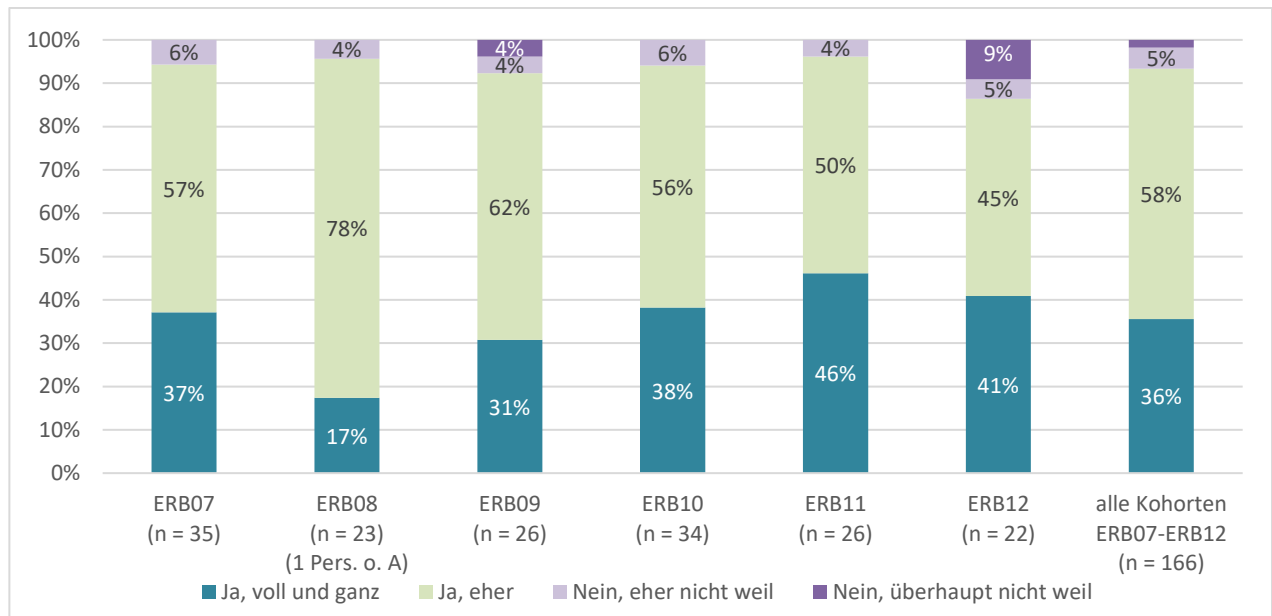


Abbildung 19: Antworten auf die Frage "Konnten Sie bis heute Ihre beruflichen Vorstellungen im Grossen und Ganzen verwirklichen?" 2 Jahre nach Diplomierung (n = 166)

3.10 Anforderungen der beruflichen Tätigkeit

Die Personen, welche 5 Jahre nach Diplomierung als Ernährungsberater/in tätig sind, wurden gefragt, ob die Anforderungen der derzeitigen beruflichen Tätigkeiten den im BSc-Studium erworbenen Qualifikationen entsprechen. Bei 77.1% (54 Personen) entsprechen die Anforderungen „im Grossen und Ganzen den Qualifikationen“. 11.4% (8 Personen) schätzen die Anforderungen als „eher höher“ und 4.3% (3 Personen) als „deutlich höher“ ein. 10 dieser 11 Personen sind im Berufsfeld Spital/Klinik tätig. Bei 5.7% (4 Personen) liegen die Anforderungen „eher unter den Qualifikationen“ (Abbildung 20).

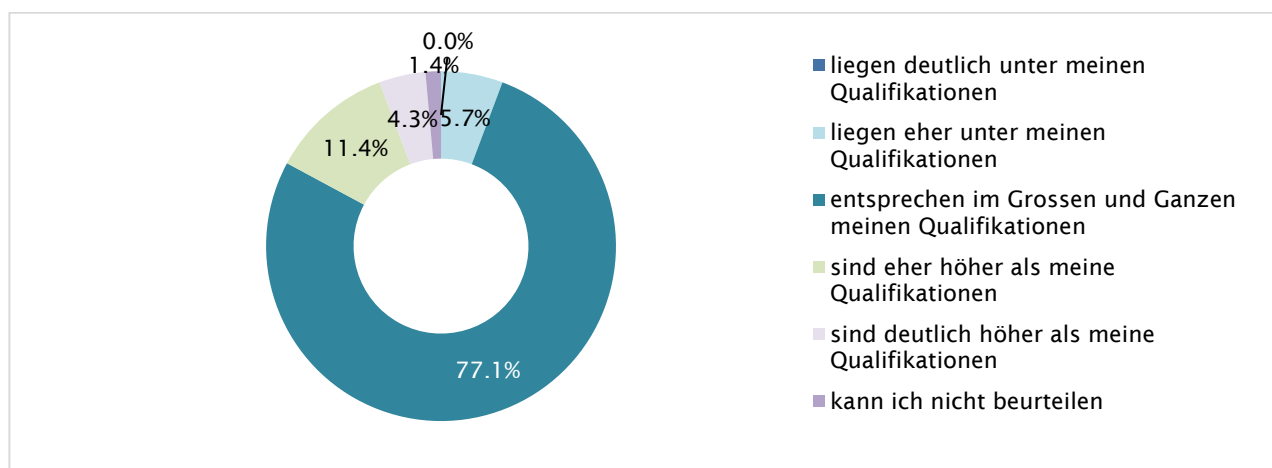


Abbildung 20: Anforderungen der derzeitigen beruflichen Tätigkeiten 5 Jahre nach Diplomierung (n = 70)

3.11 Beurteilung der eigenen gegenwärtigen Arbeitssituation

Die Personen, welche 5 Jahre nach Diplomierung als Ernährungsberater/in tätig sind, wurden gefragt, wie sie ihre gegenwärtige Arbeitssituation beurteilen. Als positiv wurden die Bereiche „vielfältige, abwechslungsreiche Arbeit“, „Selbstständigkeit beim Planen und Ausführen der Aufgaben“, „Gute Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben“ und „Kolleginnen und Kollegen, die mich unterstützen“ bewertet. Mindestens 93% der Befragten haben diese vier Bereiche mit „zutreffend“ oder als „ziemlich zutreffend“ beantwortet. Am kritischsten wurden hingegen die Bereiche „Gute Weiterentwicklungsmöglichkeiten“ und „Angemessener Lohn“ bewertet. Hier geben 30% resp. 37% an, dass sie diese Punkte „nicht zutreffend“ oder „wenig zutreffend“ finden. (Abbildung 21)

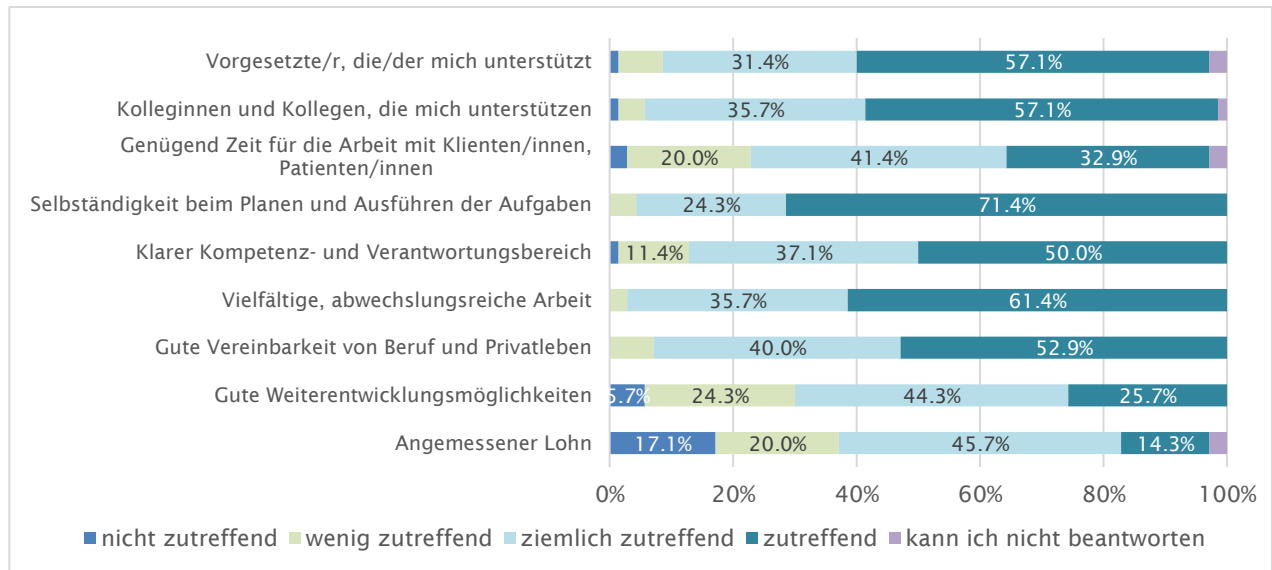


Abbildung 21: Beurteilung der gegenwärtigen Arbeitssituation 5 Jahre nach Diplomierung (n = 70)

3.12 Zukunftsaussichten

Die Personen, welche 5 Jahre nach Diplomierung als Ernährungsberater/in tätig sind, wurden gefragt, ob sie denken, dass sie in weiteren 5 Jahren noch im Beruf arbeiten werden. 31% (22 Personen) beantworten die Frage mit „Ja sicher“ und 53% (37 Personen) mit „Eher ja“. 2 Personen (3%) antworten mit „Eher nein“ mit der Begründung „Horizontenerweiterung“ resp. „Erwerb eines Masters“. Die übrigen 13% (9 Personen) können die Frage nicht beantworten. (Abbildung 22)

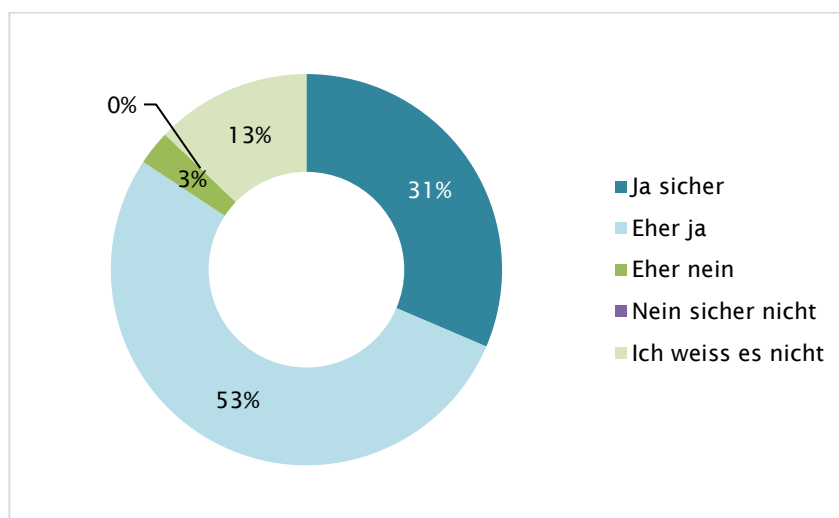


Abbildung 22: Antworten auf die Frage "Denken Sie, dass Sie in 5 Jahren noch als Ernährungsberater/in arbeiten werden?" 5 Jahre nach Diplomierung (n = 70)

3.13 Attraktivität des Berufs Ernährungsberater/in

5 Jahre nach der Diplomierung wurden alle Personen hinsichtlich der Attraktivität des Berufes der Ernährungsberaterin / des Ernährungsberaters befragt.

Als „attraktiv“ oder „ziemlich attraktiv“ werden die Sinnhaftigkeit der Tätigkeit und die Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf von mindestens 93% der Befragten bewertet. Hingegen werden Lohn und Aufstiegs- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten von 89% resp. 72% als „nicht attraktiv“ oder „wenig attraktiv“ eingeschätzt. (Abbildung 23).

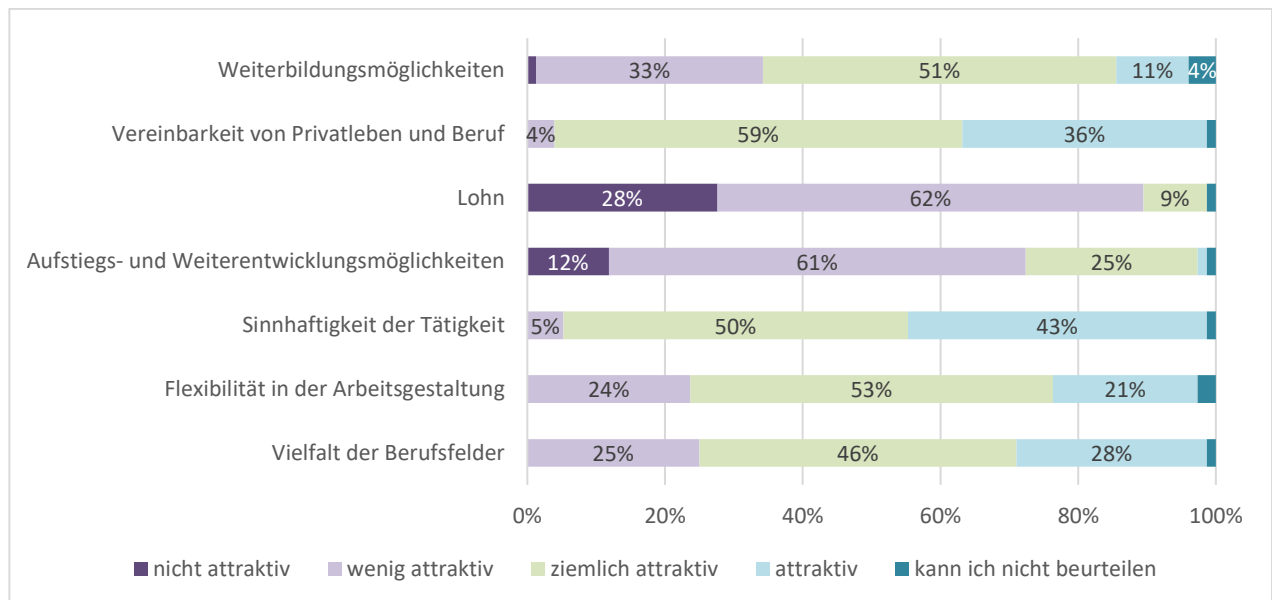


Abbildung 23: Beurteilung der Attraktivität des Berufs Ernährungsberater/in 5 Jahre nach Diplomierung (n = 76)

3.14 Keine Anstellung als Ernährungsberater/in

Der Anteil der Personen, die zum Zeitpunkt des Abschlusses des Zusatzmoduls B keine Anstellung als Ernährungsberater/in haben, beträgt über alle Kohorten 18% (39 Personen). 12 der 39 Personen geben an, nicht aktiv auf Stellensuche zu sein, z.B. aufgrund eines Sprachaufenthaltes oder einer Aus- oder Weiterbildung. 6 Monate nach der Diplomierung arbeiten 9% (18 Personen) nicht als Ernährungsberater/in. Davon sind 7 Personen nicht aktiv auf Stellensuche. Zum Zeitpunkt 2 Jahre nach Diplomierung liegt die Zahl der nicht als Ernährungsberater/in tätigen Personen bei 5% (9 Personen) und nach 5 Jahren liegt die Zahl bei 8% (6 Personen) (Abbildung 1).

3.15 Zufriedenheit mit Studienwahl

Die Mehrheit der Befragten ist mit der Studienwahl zufrieden. 2 Jahre nach Diplomierung würden 81% aller Befragten (135 Personen) den BSc Ernährung und Diätetik wieder absolvieren (Abbildung 24).

Die 32 Personen, welche das Studium aus heutiger Sicht nicht mehr absolvieren würden, geben vielfältige Begründungen an. Am häufigsten werden Aussagen zur Lohnsituation gemacht (9 Nennungen) wie z.B. «trotz Studium vorher mehr verdient» oder «trotz BSc schlecht bezahlt». Die zweithäufigsten Begründungen sind, dass die Befragten eher ein „anderes Studium“ wählen würden wie beispielsweise Lebensmitteltechnologie oder Pflege sowie ein „unbefriedigendes Stellenangebot“ (je 8 Nennungen). Es wird beispielsweise mehrfach angeführt, dass es schwierig sei, eine Stelle ausserhalb des Spitals resp. im bevorzugten Berufsfeld zu finden. Als weitere Gründe werden der „grosse zeitliche Aufwand“ des Studiums (4 Nennungen), «unsichere Berufsaussichten» (3 Nennungen), «Beruf gefällt mir nicht» (3 Nennungen) und «schlechte Weiterentwicklungsmöglichkeit» (1 Nennung) aufgeführt. 6 Personen geben keine nähere Begründung an (Abbildung 25).

5 Jahre nach der Diplomierung würden 76% aller Befragten (58 Personen) das Studium wieder absolvieren, 24% (18 Personen) würden es nicht mehr absolvieren.

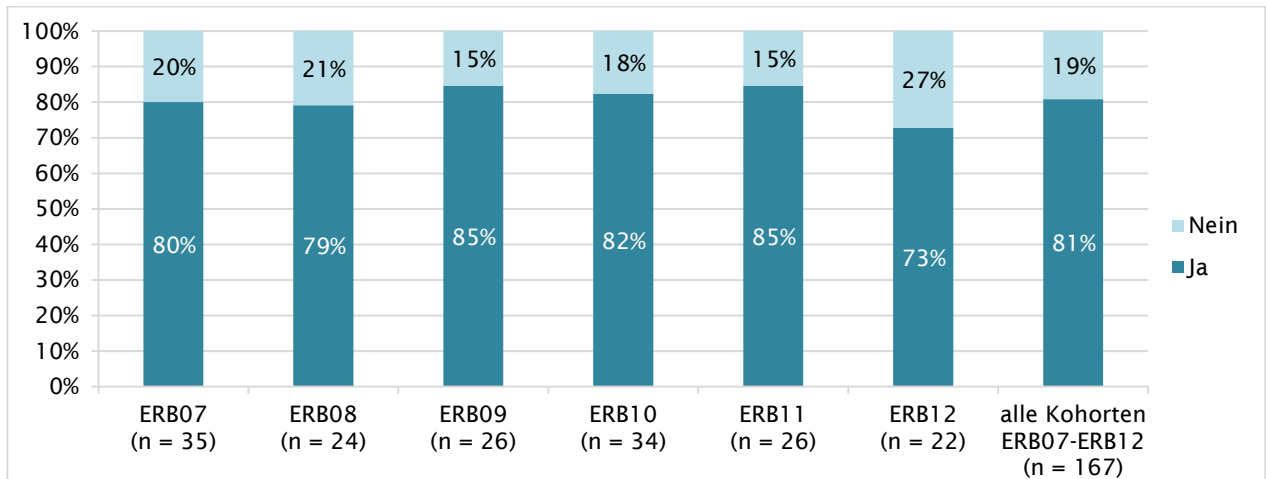


Abbildung 24: Antworten auf die Frage "Würden Sie aus heutiger Sicht den BSc Ernährung und Diätetik wieder absolvieren?" 2 Jahre nach Diplomierung, nach Kohorte und alle Kohorten

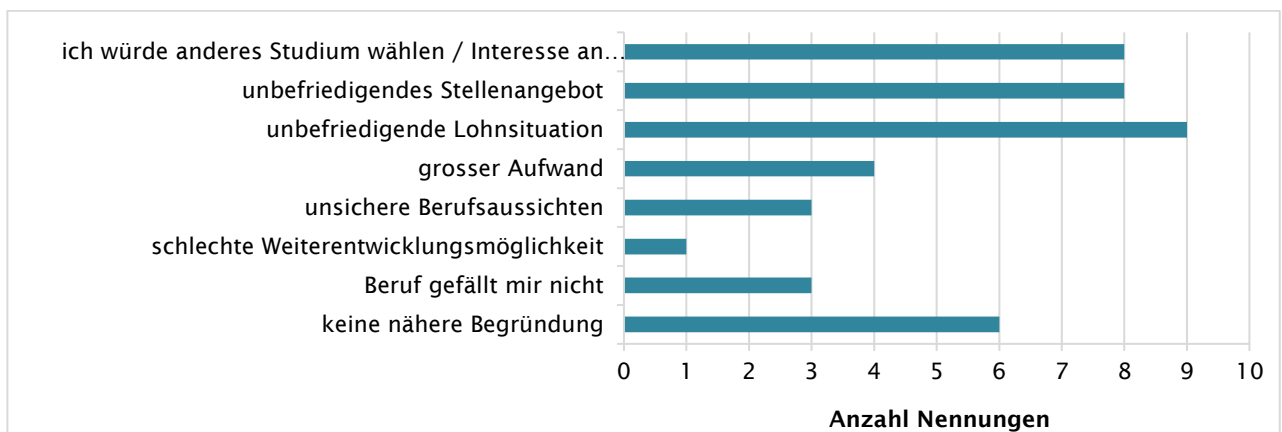


Abbildung 25: Gründe, weshalb das BSc-Studium Ernährung und Diätetik nicht mehr absolviert werden würde 2 Jahre nach Diplomierung (offene Frage, Antworten zusammengefasst, mehrere Nennungen möglich) (n = 32)

3.16 Aus- und Weiterbildung

2 Jahre nach Diplomierungszeitpunkt geben 10% aller Befragten (16 von 166 Personen) an, eine zusätzliche Aus- oder Weiterbildung von mindestens drei Monaten begonnen resp. abgeschlossen zu haben (1 Person ohne Antwort) (Abbildung 26). Die meist genannten Gründe für den Entschluss, eine Aus- bzw. Weiterbildung zu durchlaufen, sind die „Erarbeitung eines speziellen Fachwissens“ (5 Nennungen), der „Erwerb von Zusatzqualifikationen für den aktuellen Beschäftigungsbereich“ (5 Nennungen) und die „Verbesserung der Chancen auf dem Arbeitsmarkt“ (4 Nennungen).

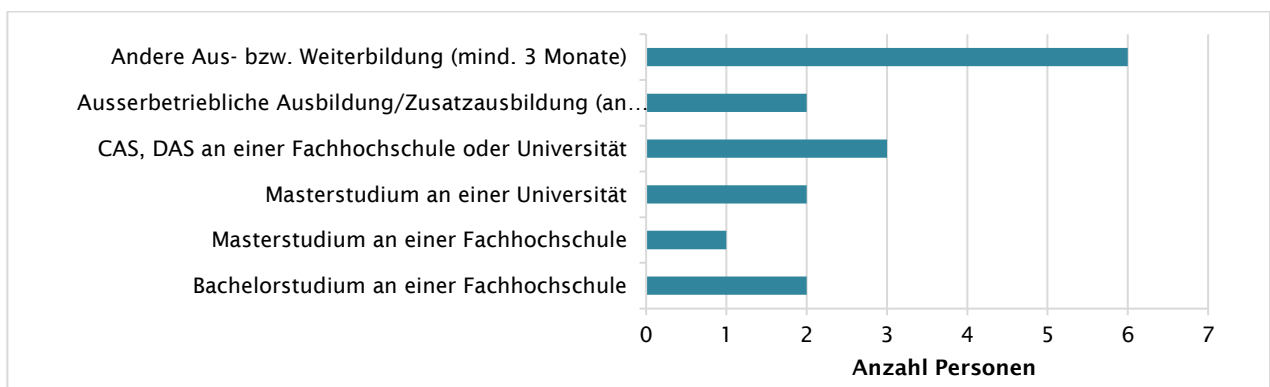


Abbildung 26: Begonnene/abgeschlossene Aus- und Weiterbildungen 2 Jahre nach Diplomierung (n = 16)

4 Diskussion

4.1 Anstellungssituation nach Studienabschluss

Die Befragung zeigt, dass der Grossteil der Absolvierenden des BSc Ernährung und Diätetik an der Berner Fachhochschule im Anschluss an das Studium eine Stelle als Ernährungsberater/in findet. Beim Zeitpunkt der Diplomierung haben bereits 82% der Absolvierenden eine Anstellung als Ernährungsberater/in, 6 Monate nach Diplomierung arbeiten 91% der Befragten im Beruf. Es scheint, dass die Absolvierenden der vier letzten Kohorten sogar noch einfacher eine Anstellung im Anschluss an das Studium gefunden haben als die ersten beiden Kohorten.

Zahlen des Bundesamtes für Statistik (BFS) zeigen, dass 50% der FH-Bachelorabsolvierenden 6 Monate nach Abschluss des Studiums eine qualifizierte Stelle besetzten. Die sogenannte Berufseintrittsquote variiert je nach Fachbereich. Im Fachbereich Gesundheit, zu welchem auch das Bachelorstudium in Ernährung und Diätetik gehört, beträgt sie 6 Monate nach Abschluss 65.3%. In der sozialen Arbeit beträgt die Berufseintrittsquote 62.3% und in der angewandten Psychologie 36% (Bundesamt für Statistik, 2017a). Demnach finden Absolvierende des BSc Ernährung und Diätetik im Vergleich zu anderen FH-Absolvierenden in ähnlichen Bereichen leichter eine Anstellung.

Zwei Jahre nach Studienabschluss sind 95% der Absolvierenden des BSc Ernährung und Diätetik auf dem Beruf tätig, nach 5 Jahren sind es 92%. Untersuchungen von anderen Hochschulen zeigen ähnliche Zahlen. An der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) Gesundheit sind 94% der Absolvierenden 18 Monate nach ihrer Diplomierung auf dem gelernten Beruf tätig. (Bucher, Dönnges, Probst Schilter, & Schaffert, 2017)

Aus Rückmeldungen von Arbeitgebern geht hervor, dass sie Mühe haben, offene Stellen in der Ernährungsberatung zu besetzen. Ebenfalls zeigt der Nationale Versorgungsbericht für die Gesundheitsberufe aus dem Jahr 2016 entsprechende Versorgungslücken für die Zukunft auf. Für die Ernährungsberatung wird im Versorgungsbericht ein jährlich mittlerer Bedarf an 71 neu ausgebildeten Ernährungsberater/innen bis 2025 in der Schweiz ermittelt. Mit 64 Abschlüssen im 2014 wurde ein Erfüllungsgrad von 90.7% des theoretisch benötigten Nachwuchsbedarfs erreicht (Dolder & Grünig, 2016). Bereits heute kann rückblickend auf die vergangenen Jahre ein Anstieg der Ausbildungsabschlüsse erkannt werden. Wurden in den vier letzten Jahren auf HF-Stufe (2006 – 2009) in der Deutschschweiz durchschnittlich 32 Ernährungsberater/innen pro Jahr diplomiert, waren es anschliessend auf Stufe FH in der Deutschschweiz durchschnittlich 42 Abschlüsse (2011 – 2016). Ein weiterer Anstieg der Anzahl Abschlüsse ist zu erwarten, da die Berner Fachhochschule die Anzahl Studienplätze im Jahr 2013 von 50 auf 55 und im Jahre 2016 auf 60 erhöht hat.

4.2 Berufsfelder

Der Grossteil der Stellen der Absolvierenden (72 – 75% je nach Befragungszeitpunkt) liegt im Berufsfeld Spital/Klinik. Bei der Berufsstatistik des Schweizerischen Verbands diplomierter Ernährungsberater/innen HF/FH waren es im Jahre 2010 rund 44% der Stellen (Soguel Alexander, 2010). Gemäss der aktuellen Berufsstatistik über die Ernährungsberater und Ernährungsberaterinnen in der Schweiz waren im 2017 48.7% aller Stellen dem Berufsfeld Spital/Klinik zuzuordnen (Mahlstein & Weishaupt, 2018). Ein weiteres bedeutendes Berufsfeld gemäss der aktuellen Berufsstatistik sind die Ernährungsberatungspraxen. Im Jahre 2010 waren 36% aller Stellen diesem Berufsfeld zuzuordnen (Soguel Alexander, 2010), im Jahre 2017 waren es 29%. Die Bereiche Public Health, Ausbildung und Privatwirtschaft/Industrie sind gemäss der Berufsstatistik im Jahr 2017 weitere Tätigkeitsfelder, welche mit 7%, 7% und 8.6% aller Stellen jedoch weniger bedeutend sind (Mahlstein & Weishaupt, 2018).

Dass nur rund 6 – 12% der Stellen der Absolvierenden (abhängig vom Befragungszeitpunkt) in einer Ernährungsberatungspraxis liegen, hängt damit zusammen, dass gemäss Art. 50a Abs. 2b KVV zwei Jahre Berufserfahrung nötig sind, um selbstständig als Ernährungsberater/in arbeiten zu können. Um in diesem Berufsfeld Fuss zu fassen, sind Berufsabgänger/innen darauf angewiesen, von selbstständigen Ernährungsberater/innen angestellt zu werden oder die zweijährige Berufserfahrung bei einem 100% Beschäftigungsgrad beispielsweise in einem Spital sammeln zu können. Erwartungsgemäss ist der Anteil der Stellen in einer Ernährungsberatungspraxis 5 Jahre nach der

Diplomierung leicht höher als 2 Jahre nach der Diplomierung. Zudem arbeiten die Befragten bei der Hälfte dieser Stellen als selbstständige Ernährungsberater/innen.

Im Bereich Privatwirtschaft/Industrie zeigt sich unter den Absolvierenden und den Teilnehmenden an der Berufsstatistik des Berufsverbandes von 2010 und der Berufsstatistik von 2017 ein ähnliches Bild. 6% bzw. 8.6% der Stellen liegen im Bereich Privatwirtschaft/Industrie (Mahlstein & Weishaupt, 2018; Soguel Alexander, 2010), bei den Absolvierenden sind es je nach Befragungszeitpunkt 4% bis 10% der Stellen.

Ein Viertel der Ernährungsberater/innen sind in mindestens zwei Tätigkeitsfelder tätig (Soguel Alexander, 2010). Dieser Prozentsatz ist gemäss der aktuellen Berufsstatistik 2017 unverändert (Mahlstein & Weishaupt, 2018). Auch rund 14% der Absolvierenden arbeiten 2 Jahre nach Diplomierung an zwei oder drei verschiedenen Arbeitsstellen.

4.3 Arbeitsposition

2 Jahre nach der Diplomierung sind 86% der Stellen ohne Vorgesetztenfunktion und 14% beinhalten eine Vorgesetztenfunktion. 5 Jahre liegt der Anteil der Stellen mit Vorgesetztenfunktion leicht höher bei 16%. Vergleichszahlen liegen vom BFS vor. 1 Jahr nach Studienabschluss haben 5% der FH-Absolventen im Fachbereich Gesundheit eine Anstellung mit Führungsfunktion und 5 Jahre nach Studienabschluss 17.9% (Bundesamt für Statistik, 2017a).

4.4 Anstellungsart

Der Anteil der befristeten Arbeitsverhältnisse nimmt mit zunehmender Berufserfahrung ab. 6 Monate nach Diplomierung sind 22% der Stellen befristet, 2 Jahre und 5 Jahre nach Diplomierung sind es nur noch 7%. Bei der Hochschulabsolventenbefragung des BFS liegt der Anteil der befristeten Anstellungen unter den FH-Absolventen im Fachbereichs Gesundheit in einem ähnlichen Bereich. 1 Jahr und 5 Jahre nach Studienabschluss haben 9% und 5% ein befristetes Arbeitsverhältnis (Bundesamt für Statistik, 2017a).

4.5 Kantonale Verteilung der Stellen

Die meisten Stellen liegen 2 Jahre nach der Diplomierung in den Kantonen Bern und Zürich, welche mit Anteilen von 12% resp. 18% an der Gesamtbevölkerung, die beiden Kantone mit den meisten Einwohnern darstellen (Bundesamt für Statistik, 2017b). Auffallend ist, dass überproportional viele Studierende aus dem Kanton Bern stammen, jedoch verhältnismässig wenige aus dem Kanton Zürich. Die hohe Anzahl an Studierenden aus dem Kanton Bern ist eindeutig mit dem Studienstandort in Verbindung zu bringen. Insgesamt bedeutet das, dass die Absolvierenden flexibel hinsichtlich des Arbeitsorts sein müssen. Die geographische Lage der Stelle ist auch einer der Hauptgründe, weshalb die Absolvierenden einen Stellenwechsel in den ersten zwei Jahren nach der Diplomierung vorgenommen haben.

4.6 Beschäftigungsgrad

Je nach Befragungszeitraum haben 72% bis 90% der Befragten einen Gesamtbeschäftigungsgrad von über 80%. Gemäss der Berufsstatistik waren es 2017 33% der Ernährungsberater und Ernährungsberaterinnen, die mit einem Beschäftigungsgrad von über 80% arbeiteten. Betrachtet man ausschliesslich die Alterskategorie der 21 - 30 Jährigen, so arbeiten diese durchschnittlich mit einem Beschäftigungsgrad von 85% (Mahlstein & Weishaupt, 2018), was den oben aufgeführten Zahlen der Absolvierendenbefragung entspricht.

Die Mehrheit der befragten Personen ist mit ihrem Beschäftigungsgrad zufrieden. 2 Jahre nach der Diplomierung sind es 85% und 5 Jahre nach der Diplomierung 93% der Befragten. Beim BFS ist der Anteil unter den FH-Absolventen im Fachbereich Gesundheit 1 Jahr und 5 Jahre nach Studienabschluss ähnlich hoch mit 82% und 83% (Bundesamt für Statistik, 2017a).

4.7 Einkommen

Die Absolvierenden starten in ihrer ersten Anstellung als Ernährungsberater/in bei der Diplomierung mit einem mittleren Bruttojahreslohn (Median) von CHF 69'420.-. 6 Monate später steigt der Lohn leicht

an auf CHF 70'265.-. 2 Jahre nach der Diplomierung verdienen die Absolvierenden CHF 72'800.-, 5 Jahre nach Diplomierung CHF 77'733. Damit steigt der Lohn in den ersten 2 Jahren um 4%, innerhalb von 5 Jahren um 12%. Im Verlauf des Beobachtungszeitraumes ist ein Anstieg des Lohnes sichtbar. Bei den ersten Kohorten ERB07 und ERB08 betrug der Bruttojahreslohn 2 Jahre nach der Diplomierung CHF 70'200.- resp. CHF 70'850.-. Bei den vier folgenden Kohorten (ERB09-ERB12) liegt er mit CHF 72'800.- bis CHF 75'101.- höher. Allerdings liegen bei diesen Kohorten auch deutlich mehr Stellen im Kanton ZH, wo die höchsten Löhne zu verzeichnen sind. Dies ist wahrscheinlich der Hauptgrund für die Lohnunterschiede. Bezüglich Alter der Befragten und Berufsfeld gibt es keine nennenswerten Unterschiede.

Die Zahlen zum Einkommen liegen in einem ähnlichen Bereich wie die Angaben, welche in der FH-Lohnstudie 2017 erhoben wurden. Gemäss FH-Lohnstudie 2017 verdienen Personen mit einem BSc in Ernährung und Diätetik, welche jünger wie 30 Jahre sind CHF 72'650.- (n = 58). Der Bruttojahreslohn aller Ernährungsberater/innen, welche an der FH-Lohnstudie 2017 teilgenommen haben, beträgt CHF 77'589.- (n = 98) und liegt leicht über dem Lohn von CHF 74'750.- von Personen mit einem BSc im Fachbereich Gesundheit (n = 467). Der Lohn von Personen mit einem BSc in Ernährung und Diätetik liegt höher als der Lohn von Personen mit einem BSc in Physiotherapie und einem BSc in Ergotherapie welcher CHF 72'222.- (n = 87) resp. CHF 73'406.- (n = 22) beträgt. Er liegt jedoch deutlich unterhalb des Lohnes von Personen mit einem BSc in Lebensmitteltechnologie, welche CHF 84'000.- verdienen (n = 44) (FH SCHWEIZ, 2017). Gemäss der Untersuchung des Bundesamtes für Statistik liegt ein Jahr nach Studienabschluss der mittlere Bruttojahreslohn von Hochschulabsolvierenden mit einem Bachelorabschluss im Fachbereich Gesundheit bei CHF 68'300.- (Bundesamt für Statistik, 2017a).

4.8 Zufriedenheit mit der Anstellungssituation / mit der Berufswahl

Die Mehrheit der Absolvierenden ist zwei Jahre nach der Diplomierung mit ihrer Arbeitssituation zufrieden. 59% geben auf einer Skala von 1 bis 11 eine hohe Zufriedenheit an (Werte 9 bis 11), 36% eine mittlere Zufriedenheit (Werte 4 bis 8). Die Situation bei den Absolvierenden der ZHAW Gesundheit zeigt 1.5 Jahre nach Diplomierung ein vergleichbares Bild. 41% sind insgesamt mit der beruflichen Situation sehr zufrieden, 46% sind zufrieden (Bucher et al., 2017).

Zwei Jahre nach Studienabschluss würden 81% der Absolvierenden das BSc-Studium in Ernährung und Diätetik wieder absolvieren. Bei der ZHAW Gesundheit sind es 1.5 Jahre nach Studienabschluss mit 82% fast gleich viele Absolvierende, welche nochmals den gleichen Studiengang wählen würden (Bucher et al., 2017).

5 Jahre nach der Diplomierung wurden alle Personen hinsichtlich der Attraktivität des Berufes der Ernährungsberaterin / des Ernährungsberaters befragt.

Als „attraktiv“ oder „ziemlich attraktiv“ werden die Sinnhaftigkeit der Tätigkeit und die Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf von mindestens 93% der Befragten bewertet. Auch gemäss der Berufsstatistik von 2017 werden bei der Einschätzung zum Beruf diese Punkte als positiv bewertet. Aufstiegs- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten, sowie angemessener Lohn werden hingegen eher negativ bewertet (Mahlstein & Weishaupt, 2018). 72% resp. 89% der Absolvierenden schätzen diese Punkte auch als „nicht attraktiv“ oder „wenig attraktiv“ ein.

Stärken und Schwächen der Befragung

Die hohe Rücklaufquote der Befragung von 77% ist sehr positiv zu werten und erlaubt eine fundierte Darstellung der Ist-Situation. Dass 2 resp. 5 Jahre nach Abschluss des Studiums weniger Fragebögen ausgefüllt werden (67% resp. 63%) als kurz nach Studienabschluss (85%), ist zu erwarten.

Die Angaben zum Einkommen sind nicht vollständig vorhanden, da sie nicht von allen Befragten angegeben wurden oder weil sie nicht ausgewertet werden konnten. Bei der Befragung zum Zeitpunkt der Diplomierung wurden bei 11% der Stellen keine Angaben zum Einkommen gemacht. 6 Monate, 2 Jahre und 5 Jahre nach Diplomierung fehlen bei 10%, 22% und 23% der Stellen die Lohnangaben. Aufgrund der relativ kleinen Fallzahlen sind Aussagen zu Lohnunterschiede bezogen auf Kanton und Berufsfeld mit Vorsicht zu interpretieren. Ebenfalls müssen die Daten zum Zeitpunkt 5 Jahre nach Diplomierung kritisch betrachtet werden, da erst Daten von drei Kohorten erhoben wurden.

5 Schlussfolgerungen

Absolvierende des Bachelorstudienganges Ernährung und Diätetik haben sehr gute Aussichten, eine Anstellung als Ernährungsberater/in zu finden. Am einfachsten fällt der Berufseinstieg im Bereich Spital/Klinik, wo die meisten Stellen liegen. In den Berufsfeldern Privatwirtschaft/Industrie, Non-Profit-Organisationen und Forschung sind bislang eher wenig Absolvierte tätig, obwohl seit der Neupositionierung der Ausbildung spezifische Kompetenzen für diese Berufsfelder erworben werden. Um auf dem Arbeitsmarkt Fuss zu fassen, scheint es zentral, dass die Absolvierenden flexibel sind hinsichtlich des Arbeitskantons und des Beschäftigungsgrads.

Mit ihrer beruflichen Situation sind die Absolvierenden grösstenteils zufrieden. Trotzdem haben mehr als ein Drittel zwei Jahre nach der Diplomierung den Wunsch, an der aktuellen Stellensituation etwas zu verändern. Am häufigsten wird dies damit begründet, dass der Lohn nicht den Vorstellungen entspricht, gefolgt vom Wunsch sich beruflich weiter zu entwickeln. Weitere Gründe sind die geographische Lage und der Beschäftigungsgrad.

Die Aufstiegs- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten werden von Studienabgänger und -abgängerinnen mehrheitlich als nicht bis wenig attraktiv beurteilt. In den vergangenen Jahren konnte das Angebot an Aus- und Weiterbildungen deutlich erweitert werden. Seit Herbst 2015 gibt es in der Deutschschweiz den Masterstudiengang (MSc) in Food, Nutrition and Health, der neue MSc in Ernährung und Diätetik der Berner Fachhochschule wird im Herbst 2019 erstmals starten. Ebenfalls wurden neue CAS-Weiterbildungsstudiengänge konzipiert und angeboten, welche das Angebot ebenfalls bereichern. So stehen den Ernährungsberatern und Ernährungsberaterinnen neue Möglichkeiten offen sich beruflich weiterzuentwickeln und die Attraktivität hinsichtlich dieses Punkts wird aufgewertet.

Um fundiertere Aussagen über die längerfristige Entwicklung der Berufsfelder und der Löhne machen zu können, wird die Befragung während den nächsten drei Jahren weitergeführt, damit Daten von allen sechs Kohorten zu jedem Befragungszeitpunkt verfügbar sind. Insbesondere zum Zeitpunkt 5 Jahre nach Diplomierung bedarf es weitere Daten, da bislang nur drei Kohorten befragt wurde. Es wird spannend sein, zu einem späteren Zeitpunkt die Ergebnisse mit den Resultaten der nationalen Absolventen- und Absolventinnenbefragung zu vergleichen. In dieser Befragung werden gesamtschweizerisch alle Studienabgänger und -abgängerinnen der BSc-Studiengänge in den Gesundheitsberufen befragt. Entsprechend ist die Kohorte ERB12 die letzte eingeschlossene Kohorte, die Berufslaufbahnen der Kohorten ERB13 - ERB15 werden mittels der nationalen Absolventen- und Absolventinnenbefragung verfolgt.

6 Dank

Der Studiengang Ernährung und Diätetik bedankt sich bei allen Absolventen und Absolventinnen, die an der Befragung teilgenommen haben. Sie unterstützen damit die Weiterentwicklung des Studiums und des Berufsstands.

7 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Personen mit und ohne Anstellung/en als Ernährungsberater/in zu allen Befragungszeitpunkten	5
Abbildung 2: Personen mit und ohne Anstellung beim Diplomierungszeitpunkt nach Kohorte	5
Abbildung 3: Personen mit und ohne Anstellung 6 Monate nach Diplomierung	5
Abbildung 4: Position der Anstellung 2 und 5 Jahre nach Diplomierung	6
Abbildung 5: Befristete und unbefristete Arbeitsstellen bei allen vier Befragungszeitpunkten (o. A. = ohne Angabe).....	7
Abbildung 6: Verteilung der Stellen über die Kantone 2 Jahre nach der Diplomierung (n = 185) (5 Stellen ohne Angabe)	7
Abbildung 7: Beschäftigungsgrad der Befragten bei allen vier Befragungszeitpunkten	8
Abbildung 8: Beschäftigungsgrad der Befragten 6 Monate nach Diplomierung nach Kohorte	8
Abbildung 9: Zufriedenheit mit aktuellem Beschäftigungsgrad 2 Jahre und 5 Jahre nach Diplomierung	9
Abbildung 10: Bruttomonatslohn bei 100% Beschäftigungsgrad (ohne Beachtung eines allfälligen 13. Monatslohns) je Befragungszeitpunkt. ° = Ausreisser * = Extremwert.....	9
Abbildung 11: Bruttojahreslohn bei 100% Beschäftigungsgrad inkl. allfälligem 13. Monatslohn 2 Jahre nach Diplomierung je Kohorte. O = Ausreisser * = Extremwert.....	10
Abbildung 12: Gründe für einen Stellenwechsel seit der Diplomierung bis 2 Jahre danach. Mehrere Antworten möglich (n = 65).....	11
Abbildung 13: Gründe für einen Stellenwechsel seit der Diplomierung bis 5 Jahre danach. Mehrfachantwort möglich (n = 70).....	11
Abbildung 14: Zufriedenheit mit aktueller beruflicher Situation 2 Jahre nach Diplomierung je Kohorte (Mittelwert).....	12
Abbildung 15: Zufriedenheit mit aktueller beruflicher Situation 2 Jahre nach Diplomierung über alle Kohorten (n = 157) (1 Person o. A.)	12
Abbildung 16: Zufriedenheit mit aktueller beruflicher Situation 5 Jahre nach Diplomierung (n = 70)	12
Abbildung 17: Bedürfnis, an der aktuellen Anstellungssituation etwas zu verändern 2 Jahre nach Diplomierung (n = 157) (1 Person ohne Antwort)	13
Abbildung 18: Antworten auf die Fragen "Weshalb haben Sie das Bedürfnis an der aktuellen Anstellungssituation etwas zu verändern?" 2 Jahre nach Diplomierung (mehrere Antworten möglich) (n = 58).....	13
Abbildung 19: Antworten auf die Frage "Konnten Sie bis heute Ihre beruflichen Vorstellungen im Grossen und Ganzen verwirklichen?" 2 Jahre nach Diplomierung (n = 166).....	14
Abbildung 20: Anforderungen der derzeitigen beruflichen Tätigkeiten 5 Jahre nach Diplomierung (n = 70)	14
Abbildung 21: Beurteilung der gegenwärtigen Arbeitssituation 5 Jahre nach Diplomierung (n = 70)	15
Abbildung 22: Antworten auf die Frage "Denken Sie, dass Sie in 5 Jahren noch als Ernährungsberater/in arbeiten werden?" 5 Jahre nach Diplomierung (n = 70)	15
Abbildung 23: Beurteilung der Attraktivität des Berufs Ernährungsberater/in 5 Jahre nach Diplomierung (n = 76).....	16
Abbildung 24: Antworten auf die Frage "Würden Sie aus heutiger Sicht den BSc Ernährung und Diätetik wieder absolvieren?" 2 Jahre nach Diplomierung, nach Kohorte und alle Kohorten	17
Abbildung 25: Gründe, weshalb das BSc-Studium Ernährung und Diätetik nicht mehr absolviert werden würde 2 Jahre nach Diplomierung (offene Frage, Antworten zusammengefasst, mehrere Nennungen möglich) (n = 32).....	17
Abbildung 26: Begonnene/abgeschlossene Aus- und Weiterbildungen 2 Jahre nach Diplomierung (n = 16)	17

8 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Studierende im BSc Ernährung und Diätetik an der BFH	3
Tabelle 2: Anzahl Befragte und Antwortende nach Befragungszeitpunkt	4
Tabelle 3: Anzahl Diplomierungen auf Stufe HF in der Deutschschweiz in den Jahren 2006 - 2009	4
Tabelle 4: Herkunftskantone der diplomierten Studierenden ERB07 - ERB12	4
Tabelle 5: Prozentuale Verteilung der Arbeitsstellen nach Berufsfeld pro Befragungszeitpunkt (o. A. = ohne Angabe)	6
Tabelle 6: Mittlerer Bruttojahreslohn (Median) bei 100% Beschäftigungsgrad inkl. allfälligem 13. Monatslohn 6 Monate und 2 Jahre nach Diplomierung in den Kantonen mit den meisten Stellen	10
Tabelle 7: Mittlerer Bruttojahreslohn (Median) bei 100% Beschäftigungsgrad inkl. allfälligem 13. Monatslohn 6 Monate und 2 Jahre nach Diplomierung in den Berufsfeldern mit den meisten Stellen	10

9 Literaturverzeichnis

- Bucher, T., Dönnges, G., Probst Schilter, C., & Schaffert, R. (2017). *Befragung von Absolventen und Absolventinnen der Bachelorstudiengänge. Zusammenfassung der Ergebnisse*. Retrieved from <https://www.zhaw.ch/storage/gesundheit/forschung/schlussbericht-absolventennachbefragung-zhaw-gesundheit.pdf>
- Bundesamt für Statistik. (2017a). *Befragung der Hochschulabsolvent/innen*. Retrieved from <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bildung-wissenschaft/eintritt-arbeitsmarkt/tertiarstufe-hochschulen.html>
- Bundesamt für Statistik. (2017b). *Bilanz der ständigen Wohnbevölkerung nach Kanton, definitive Jahresergebnisse, 2016*. Retrieved from <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bevoelkerung.assetdetail.3202768.html>
- Dolder, P., & Grünig, A. (2016). *Nationaler Versorgungsbericht für die Gesundheitsberufe 2016. Nachwuchsbedarf und Massnahmen zur Personalsicherung auf nationaler Ebene*. Retrieved from http://www.gdk-cds.ch/fileadmin/docs/public/gdk/themen/gesundheitsberufe/nichtun._gesundheitsberufe/versorgungsbericht/versorgungsbericht_2016-de-v2.2-web.pdf
- FH SCHWEIZ. (2017). *FH Lohnstudie 2017*. Retrieved from <http://www.fhschweiz.ch/fh-lohnstudie-2017/>
- Mahlstein, A., & Weishaupt, E. (2018). *Berufsstatistik über die Ernährungsberater und Ernährungsberaterinnen in der Schweiz - Resultate 2017. Berufsfeld, Arbeits-, Aus- und Weiterbildungssituation von Ernährungsberater und Ernährungsberaterinnen sowie deren Einschätzung zur Attraktivität des Berufes*. Retrieved from https://www.gesundheit.bfh.ch/fileadmin/wqs_upload/gesundheitsberufe/2_bachelor/ernaehrung_und_di_aetetik/berufsstatistik-ueber-die-ernaehrungsberater-und-ernaehrungsberaterinnen-resultate-2017.pdf
- Soguel Alexander, L. (2010). *Berufsstatistik über die Mitglieder des Schweizerischen Verbands diplomierter Ernährungsberater/innen HF/FH*. Retrieved from http://www.svde-asdd.ch/wp-content/uploads/2016/01/Berufsstatistik_2010_D.pdf

10 Kontakt

Andrea Mahlstein
Leiterin Bachelorstudiengang Ernährung und
Diätetik
Berner Fachhochschule
Departement Gesundheit
Murtenstrasse 10, 3008 Bern
andrea.mahlstein@bfh.ch
Tel. +41 31 848 35 34

Jacqueline Bleuer
Wissenschaftliche Assistentin Bachelorstudiengang
Ernährung und Diätetik
Berner Fachhochschule
Departement Gesundheit
Murtenstrasse 10, 3008 Bern
jacqueline.bleuer@bfh.ch
Tel. +41 31 848 45 03